Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 30 852 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Dienstag, 5. September 1911. 60. Jahrgang. Nr. 615.

Marokko.

Cambons Weisungen.

Das Wiener Blatt, in dem das Pariser Auswärtige Amt sich vernehmen läßt, das Neue Wiener Tagblatt, erhält aus Paris von der bekannten besonderen Seite über Cambons neue Weisungen folgenden Bericht:

Die französische Regierung benötigte einige Zeit, um ihre marokkanische Politik der durch die neuesten Ereignisse gründlich geänderten Sachlage anzupassen. Ihre Hoffnung, in Marokko ein nützliches Werk schaffen zu können, ohne Eroberung und ohne Protektorat auf der internationalen Grundlage der Akte von Algeciras durch einfaches Zusammenarbeiten mit dem Sultan war nun nicht mehr erlaubt. Tatsächlich war Frankreich durch gebieterische Notwendigkeiten und durch den dringenden Ruf des Sultans dazu geführt, in Marokko militärische Maßnahmen zu treffen, gegen die Deutschland Einspruch erhob, nachdem es sie zuerst geduldet hatte, ohne die Frage zu erörtern, ob diese Maßnahmen rechtlich mit der Akte von Algeciras in Einklang zu bringen seien. Man kann diese Anschauung aufrecht erhalten, da die Akte die Souveränität des Sultans verkündet hat und der Sultan sich selbst an Frankreich gewandt hat. Zweifellos waren sie dem Programm fremd, das die Überreicher der Akte von Algeciras ins Auge gefaßt hatten. Anderseits ist bei der finanziellen Lage des Maghzen das System der Anleihen nicht mehr genügend noch durchführbar. Der Maghzen kann aus dieser Lage nur mehr durch direkte Hilfe der französischen Regierung, durch unmittelbare Vorschüsse herausgezogen werden. Solche Vorschüsse lassen sich aber nur durchführen, wenn Frankreich eine wirksame Aufsicht über die marokkanischen Finanzen, das heißt über die marokkanische Regierung erhält. Man kann also tatsächlich die Notwendigkeit einer Änderung des gegenwärtigen Regimes in Marokko zur Erörterung stellen. Zunächst muß Frankreich, ohne eine europäische Opposition fürchten zu müssen, in die Lage versetzt werden, Mulai Hafid Hilfe zu leihen, der, sich selbst überlassen, nicht imstande ist, den dauernden Empörungen in seinem Reich die Stirn zu bieten. Frankreich muß durch das nächste deutsch-französische Einvernehmen vollkommen ermächtigt werden, mit seinen Truppen die Punkte zu besetzen, die es dazu für nötig erachtet. Es wäre wirklich vergebens, Bürgschaften für den internationalen und deutschen Handel im besonderen aufzustellen, wenn Marokko im Zustande der Anarchie verbleibt, der jeden Handel unmöglich macht.

Zweitens muß die französische Regierung bei der marokkanischen durch Beamte mit ausgedehntern Machtvollkommenheiten vertreten sein, als sie ein einfacher diplomatischer Agent besitzt. Dieser Generalresident oder Generalkommissar muß, um zweckdienlich handeln zu können, Träger aller Beziehungen der französischen Regierung mit den scherifischen Behörden für alle beiden Ländern gemeinsamen Angelegenheiten sein und von Mitarbeitern unterstützt werden, die bei den marokkanischen Ministern die Rolle von Ratgebern ausfüllen wie die englischen in Ägypten. Der französische Generalkommissar muß auch als Richter über die Verwaltungs-, Gerichts- und Finanzreform gelten, die für die Entwicklung des scherifischen Kaiserreichs notwendig ist. Ihm muß schließlich die Leitung der Beziehungen Marokkos mit den fremden Staaten zufallen, denn Frankreich könnte nicht die schwere Verantwortung auf sich nehmen, um die es sich handelt, wenn es sich nicht von vornherein kategorisch der Treue des Sultans und Maghzens versichert hat. Die Lösung der finanziellen Frage ist gleichfalls unaufschiebbar und muß klar und vollständig sein. Der Sultan kann keine Schulden mehr machen, denn er hat kein Pfand zu bieten. Man muß ihm also die nötigen Summen für seine Existenz und für die ersten Reformen vorschießen, die bestimmt sind, die Einnahmequellen der Zukunft zu werden. Als Bürgschaft dafür muß Frankreich die Vollmacht erhalten, die Grundlagen der finanziellen Organisation Marokkos festzulegen. Das wird ihm gestatten, zur taugenden Zeit und unter den ihm günstig scheinenden Bedingungen eine Anleihe zur Umwandlung der Staatsschuld zu verbürgen. Ferner darf keine Anleihe mehr von der scherifischen Regierung ohne Zustimmung der französischen gemacht werden. Schließlich werden die französischen Beamten die Aufstellung des Budgets, die Erhebung der Steuern und die Ausgaben beaufsichtigen. Das ist das Mindestmaß der politischen Bürgschaften, die Frankreich erhalten muß, um in Sicherheit ein nützliches Werk in Marokko zu schaffen.

In wirtschaftlicher Hinsicht wird der Grundsatz der Handelsfreiheit ohne jegliche Unaleichheit aufrechterhalten. Frankreich kann jedoch nicht zulassen, daß unter dem Vorwand des freien Handels die Leitung der öffentlichen Arbeiten von allgemeinem Interesse der Aufsicht der scherifischen Regierung entschwinde. Straßen, Häfen, Eisenbahnen, Telegraph usw. müssen unter ausschließlicher Autorität der Regierung erstehen und bleiben. Im übrigen wird die Freiheit und Gleichheit des Handels vollständig sein. Frankreich wird bereit sein, Deutschland die besten Gelegenheiten zu bieten, seine Geschäfte zu entwickeln. Beide Mächte werden sich bemühen, ein Einvernehmen zwischen der Union des Mines und dem Hause Mannesmann herzustellen. Dieses Proaramm stellt die notwendige Grundlage des Einvernehmens über den Kongo dar. Er fordert gleichzeitig, daß Deutschland geschlossen mit Frankreich diese Neuordnung der Zustimmung der bei der Akte von Algeciras vertretenen Mächte empfehle.

Bereitschaftsgerüchte.

Saarbrücken, 4. Sept. Als Zeichen der ernsten Lage wird es nach der „Neuen Saarbrücker Zeitung" hier aufgefaßt, daß am gestrigen Tage die Quartiermeister der Metzer Regimenter, die in der Saarbrücker Umgegend für ihre Truppen Quartier machen sollten, drahtlich zurückberufen wurden. Ebenso wurden die bereits hier in Quartier liegenden Metzer Truppen, Infanterie und Pioniere, sofort nach Metz zurückbeordert. Die Reichseisenbahnverwaltung hat angeblich an ihre Bahnmeistereien Waffen und Munition verausgabt.

Paris, 4. Sept. (Drahtb.) Das „Journal" meldet nach den besten Informationen, daß Cambon den bestimmten Auftrag hat, falls Deutschland nicht ganz Marokko dem alleinigen politischen Einfluß Frankreichs überläßt, die Berliner Verhandlungen abzubrechen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Kiel, 4. Sept. (Drahtb.) Der Kaiser besichtigte heute vormittag das Linienschiff „Thüringen" und begab sich nach Holtenau, um die Fortschritte an den Schleusen- und Kanalarbeiten zu sehen.

Berlin, 4. Sept. (Drahtb.) Der Reichskanzler begab sich, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, aus Anlaß der Begegnung des Kaisers mit dem Erzherzog Franz Ferdinand nach Kiel. Hier traf er um 3 Uhr ein und begab sich an Bord der Hohenzollern.

Berlin, 4. Sept. (Drahtb.) Zu Ehren des scheidenden amerikanischen Botschafters Hill fand heute beim Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter Frühstückstafel statt.

Berlin, 4. Sept. (Drahtb.) Wie dem Wolffschen Telegraphenbureau von zuständiger Seite mitgeteilt wird, beruht die Meldung von der Ernennung des Oppelner Regierungspräsidenten v. Schwerin zum Oberpräsidenten der Provinz Posen auf Zeitungskombinationen. Amtlich ist noch nichts entschieden.

Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika.

Berlin, 4. Sept. (Drahtb.) In der heutigen Generalversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika wurden die Regularien erledigt und die Dividende auf 50 Prozent festgesetzt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden per Akklamation wiedergewählt. Regierungskommissar Geheimrat von Jakob erklärte in der Diskussion auf eine Anfrage, daß seitens des Kolonialamtes die Frage der Umwandlung des Diamantenausfuhr-Bruttozolles in eine Nettoabgabe in absehbarer Zeit zur Erledigung komme. Zur Lösung der Arbeiterfrage soll die Einwanderung von Ovambos nach den Minendistrikten noch Möglichkeit gefördert werden. Die Verwaltung erklärte, ein abschließendes Urteil über die Goldfunde nicht geben zu können. Das Goldvorkommen ziehe sich mehr nach dem Kaokofelde hin. Stark geschürft wurde Zinn. Der Abbau wurde in großen Mengen versucht.

Berlin, 4. Sept. (Drahtb.) Die „Nordd. Allg. Ztg." kündigt an, daß der Staatssekretär des Innern an etwa 60 Vertretungen von Handel, Industrie und Landwirtschaft zur Teilnahme an einer mündlichen Erörterung darüber eingeladen hat, wie die im Reichsamte des Innern zusammengestellten „Nachrichten für Handel und Industrie" noch besser als bisher den Zwecken unseres Erwerbslebens dienstbar gemacht werden können. Zu der Besprechung, die am 29. Sept. stattfindet, werden auch Vertreter der Presse als Sachverständige hinzugezogen.

Berlin, 4. Sept. (Drahtb.) In einer Besprechung der Demonstration der Berliner Sozialdemokraten im Treptower Park führt die „Nordd. Allg. Ztg." heute u. a. aus: Die Sozialdemokraten haben gestern mit großer Wucht offene Türen eingerannt. Um der Demonstration einen Mantel zu geben, hat man sich gegen eine angebliche Kriegshetze des „Panzerplatten- und Kanonenkapitals" gewandt, die nur in der Einbildung der Sozialdemokratie besteht. Dagegen hat man in Treptow nicht davon gesprochen, wie einmütig sich in dieser Woche der feste Wille der Nation bekundet hat, unsere Stellung in der Welt zu wahren. Das frivole Spiel mit dem landesverräterischen Gedanken des Massenstreiks zum Zwecke der Lahmlegung unserer Machtmittel in entscheidenden Augenblicken wurde auch gestern wiederholt. Versuche, solche Gedanken in die Tat umzusetzen, werden von der Nation im Nu hinweggefegt werden. Darüber wird nirgends ein Zweifel bestehen. Daß diese Gedanken aber gerade jetzt ausgesprochen werden, beweist, wie verständnislos die sozialdemokratischen Führer dem wahren Fühlen der Nation gegenüberstehen.

Rußland.

Belgien.

Brüssel, 4. Sept. (Drhtb.) Die Bewegung im Industriezentrum wächst zu einem Boykott aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch die Zwischenhändler und Konsumenten aus. Die Fleischer beschlossen, von heute ab zu feiern. Die Hausfrauen wollen Mittwoch nach Brüssel gehen und dort demonstrieren. Die Bürgermeister des Industriegebiets verlangen von der Regierung Aufhebung der Lebensmittelzölle.

Der Orient.

Konstantinopel, 4. Sept. (Drahtb.) Der Sultan verlieh dem Reichskanzler den Osmanieorden mit Brillanten, dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, dem preußischen Kriegsminister, dem Staatssekretär von Tirpitz, sowie dem Generalstabschef der Armee von Moltke das Großkreuz des Osmanieordens, dem Kommandanten von Berlin das Großkreuz des Medschidschiordens. — Der „Tanin" spricht seine höchste Befriedigung über den dem Thronfolger in Berlin bereiteten herzlichen Empfang aus. Das Blatt führt aus, daß die Innigkeit der deutsch-türkischen Beziehungen keiner falschen Auslegung fähig sei. Die junge Türkei werde eine rein nationale Politik verfolgen und dabei ein Element des Friedens und der Versöhnung werden. — „Sabah" hebt hervor, daß trotz der in der ersten Zeit der Verfassung entstandenen Schwierigkeiten die alte deutsch-türkische Freundschaft nunmehr wieder auf gegenseitigem Vertrauen beruhe. Die Türkei werde nie die Dienste Moltkes und von der Goltz-s ebensowenig wie die bei dem Berliner Kongreß und später durch Deutschland dem Osmanentnm geleisteten Dienste vergessen.

12. Deutscher Mietertag.

❑ **Dresden,** 2. Sept.

Der Verband Deutscher Mietervereine mit dem Sitz in Leipzig, der seinerzeit als Gegengewicht gegen die Bestrebungen des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands gegründet wurde, trat heute hier unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern aller angeschlossenen Mietervereine zu seinem 12. Verbandstag zusammen.

Nach dem vom Verbandsvorsitzenden Meißgeier (Leipzig) vorgelegten

Jahresbericht

hat die Mieterbewegung im letzten Jahre gute Fortschritte gemacht. Zehn Vereine mit über 1800 Mitgliedern haben sich dem Verbande neu angeschlossen. Es bestehen jetzt in Deutschland etwa 110 Mietervereine, von denen 74 dem Verbande angehören. Außer dem Verbandsorgan gibt es 15 lokale Mieterzeitungen. Die gesamte Mietervereinspresse hat eine Auflage von über 30 000 Exemplaren. Der Verband hat verschiedene Eingaben an den Reichstag gerichtet, zur Reichszuwachssteuer (Beibehaltung der Gemeindezuschläge), zur Reichsversicherungsordnung (gegen die Bestimmung über die Anlage des Vermögens der Versicherungsanstalten in Staatspapieren), ferner zur Frage des Verkaufs des Tempelhoferfeldes. Durch eine Umfrage ist festgestellt worden, daß von 60 Vereinen 26 eigene Mietverträge hatten. Gemeinsame Mietverträge mit den Hausbesitzervereinen bestehen nur sehr wenige. In Frankfurt a. M. ist zwischen dem Mieterschutzverein und den verschiedenen Hausbesitzervereinen ein Einigungsamt für Mietsstreitigkeiten zustande gekommen, dessen Vorsitzender ein beamteter Richter ist. Von verschiedenen Vereinen sind Protestversammlungen gegen die harten Bestimmungen der Hausbesitzer-Mietverträge abgehalten worden. Der Verband betrachtet

die Reform des Mietrechtes

als eine der dringendsten Aufgaben. Eine größere Denkschrift an den Deutschen Juristentag ist hierüber in Vorbereitung. Durch Eingaben an die Behörden, sowie durch Gründung und Förderung von Baugenossenschaften haben die Vereine versucht, dem Wohnungsmangel abzuhelfen. Für die Gartenstadtbewegung ist ein lebhaftes Interesse vorhanden. Mehrere Vereine sind bei der Durchführung von Gartenstadtunternehmungen beteiligt. Zahlreiche Eingaben der Vereine beschäftigen sich mit der Einführung der Wohnungsaufsicht und städtischer Wohnungsnachweise. Überhaupt zeigt sich überall das Bestreben, für eine gesunde Wohnungs- und Bodenpolitik in den Gemeinden einzutreten. Bei den Gemeindewahlen haben im letzten Jahre 20 Vereine gute Erfolge erzielt, von 60 Vereinen des Verbandes haben 36 Vertreter in den Gemeindekollegien. Dort sind sie namentlich auf dem Gebiete des Wohnungswesens tätig. Ein schweres Hemmnis für die Fortschritte der Wohnungsreform in den Gemeinden sieht der Verband in dem sogenannten Hausbesitzervorrecht. Für die Beseitigung dieses Vorrechtes sollen wieder Schritte unternommen werden.

Nach den üblichen Begrüßungen beschäftigte sich der Verbandstag an erster Stelle mit dem Hauptthema:

Die Kapitalbeschaffung für den Wohnungsbau.

Den einleitenden Hauptvertrag hierzu über: „Wohnungserstellung und Kapitalbeschaffung" hielt Landesrat Dr. Mewes-Düsseldorf, der folgende Leitsätze aufstellte:

1. Die wirtschaftliche Entwickelung der neueren Zeit hat die Schaffung von Wohngelegenheiten in den Städten vor allem von der Beschaffung ausreichender, in geeigneter Form zu erlangenden Kapitalien abhängig gemacht. Infolge des Anwachsens der Städte und der städtischen Siedelungsweise überhaupt ist schon für den Erwerb von Baugelände und seine zweckentsprechende Aufschließung die Aufwendung bedeutender Summen notwendig geworden. Die Bautätigkeit aber ist in der Hauptsache zur Marktproduktion, d. h. zur Produktion für eine im voraus nicht bekannte Nachfrage geworden. Der Bau für den eigenen Bedarf oder für Bestellung ist fast ganz zurückgetreten; die Bauunternehmung liegt zum großen Teile in kapitalschwachen Händen. Durch die damit gegebene Notwendigkeit, fortdauernd fremdes, mobiles Kapital heranzuziehen, ist die Lage und Organisation des Kapitalmarktes von wesentlichem Einfluß auf den Umfang der Wohnungsproduktion und selbst die Art der erstellten Wohnungen geworden.

2. Die Organisation des städtischen Realkredits entspricht in wichtigen Teilen nicht den Bedürfnissen des Wohnungsbaues. Die Tätigkeit solcher Kreditinstitute, die erste Hypotheken ausgeben, hat zwar im ganzen betrachtet bedeutende Kapitalien mobilisiert und dem Wohnungsbau zugängig gemacht; infolge ihrer Besonderheiten aber läßt gerade in Zeiten angespannten Geldstandes und hochgesteigerter Wohnungsnachfrage die Fähigkeit der meisten dieser Institute, neue Kapitalien zu beschaffen, unverhältnismäßig stark nach. Die Hypothekenbanken können ihre Pfandbriefe nur schwer absetzen und müssen außerdem im Interesse des Kursstandes an der Börse angebotene Pfandbriefe in manchmal erheblichen Beträgen zurückkaufen; bei den Sparkassen werden gerade in solchen Zeiten besonders hohe Spareinlagebeträge zurückgefordert. Die Hypothekenbanken pflegen überdies zum Teil auch die Beleihung gewerblicher Bauten, die bedeutende Summen absorbieren. Bei den Versicherungsgesellschaften nehmen zwar bei hochstehender Wirtschaftskonjunktur Einlagen und Kapitalanlagen zu, doch beleihen sie überhaupt nur in wenigen Städten und darunter überwiegend in Berlin. Endlich beeinflussen Hypothekenbanken wie Versicherungsgesellschaften durch Bevorzugung großer Beleihungsobjekte unsere Bau- und Wohnformen ganz einseitig im Sinne des Baues großer Miethäuser.

3. Zunehmende Schwierigkeiten treten bei der Beschaffung zweiter Hypotheken auf. Als Gründe sind **hauptsächlich zwei Momente anzunehmen: einerseits die** wachsende Ausbreitung des großen Miethauses, welches im allgemeinen schwerer verkäuflich ist und zudem im einzelnen größere Beträge an zweiter Stelle erfordert, als kleinere Bauformen; und andererseits der vollständige Mangel einer Kreditorganisation für zweite Hypotheken.

4. Im Rahmen der bestehenden Kreditorganisation für erste Hypotheken ist eine Besserung der Verhältnisse vor allem durch solche Maßnahmen zu erwarten, die das Vertrauen in die Geschäftsführung der Banken usw. erhöhen (größtmögliche Publizität, Reform des Taxwesens), daneben eventl. auch durch stärkere Einführung der Hypothekentilgung, die die disponiblen Mittel der Kreditinstitute zu verstärken geeignet scheint. Um die Beleihung kleinerer Häuser zu erleichtern, empfiehlt sich die ohnehin wünschenswerte Schaffung größerer und kapitalkräftiger Bauunternehmungen, etwa als Baugesellschaften mit Beteiligung der Gemeinden. Außerdem ist die Begründung (oder Erweiterung) öffentlicher Kreditinstitute anzustreben, die sich die Ausleihemittel auch bei angespanntem Geldstand immerhin leichter zu beschaffen vermögen als Hypothekenbanken und Sparkassen, und deren Tätigkeit nicht in erster Linie von der Sorge um das bestmögliche Kapitalerträgnis bestimmt zu sein braucht.

5. Zur Behebung der Schwierigkeiten im zweitstelligen Hypothekenkredit ist zunächst und in erster Linie die Begründung städtischer Hypothekenämter für solche Beleihungen zu empfehlen. Eine Erhöhung der Beleihungsgrenze für erste Hypotheken erscheint nicht ratsam; andererseits unterliegt die Errichtung interlokaler Banken für zweite Hypotheken allein durch das Privatkapital zur Zeit noch Schwierigkeiten, die eine baldige erfolgreiche Durchführung nicht erwarten lassen."

An zweiter Stelle verbreitete sich Rechnungsrat **J. Radtke**-Berlin über

Kapitalbeschaffung für die gemeinnützige Bautätigkeit

unter Vorlegung nachstehender Leitsätze:

1. Die Abstellung der anerkannten Mißstände des städtischen Wohnungswesens durch gemeinnützige Bautätigkeit, insbesondere die Entwickelung der genossenschaftlichen Wohnungsbauvereine wird durch Kapitalmangel erschwert und vielfach ganz unmöglich gemacht. Namentlich bestehen erhebliche Schwierigkeiten bei der Beschaffung zweitstelliger Hypotheken und von Baugeldern zu angemessenem Zinssatze.

2. Das Reich und einzelne Bundesstaaten haben seit einer Reihe von Jahren Mittel zur Gewährung von Tilgungsdarlehen vorzugsweise für den Bau von Wohnungen für gering besoldete Beamte und Arbeiter ihrer Verwaltungen bereit gestellt, auch haben die Landesversicherungsanstalten den Kleinwohnungsbau in ähnlicher Weise unterstützt. Eine weitergehende Förderung der gemeinnützigen Bautätigkeit, insbesondere die Beseitigung der den Versicherungsanstalten neuerdings auferlegten Beschränkungen ist dringend notwendig. Es ist ferner erforderlich, daß das Reich und die Bundesstaaten, nicht minder aber die beteiligten Kommunalverbände durch Übernahme der Bürgschaft für zweitstellige Hypotheken die Heranziehung von Privatkapital für die gemeinnützige Bautätigkeit erleichtern.

3. Die vorzugsweise aus den Händen kleiner Sparer kommenden Mittel der öffentlichen Sparkassen müssen in erster Reihe der gemeinnützigen Bautätigkeit dienstbar gemacht werden.

4. Wohnungsbaugenossenschaften können ihre Aufgabe in sachgemäßer Weise nur erfüllen, wenn sie die Geschäftsguthaben der Mitglieder auf einen angemessenen Betrag festsetzen und nach Möglichkeit darauf Bedacht nehmen, sich durch Ausgabe von Schuldverschreibungen, die der planmäßigen Tilgung im Wege der Auslosung unterliegen, weitere Geldmittel zu beschaffen.

5. Zur Beseitigung der Schwierigkeiten, welche sich namentlich in Zeiten angespannten Geldstandes bei Beschaffung von Baugeldkrediten (bis zur Hypothekenregulierung) ergaben, ist es erforderlich, daß öffentliche Verbände allgemein auf ihre Hypotheken dem Fortschreiten des Baues entsprechende Abschlagszahlungen gewähren. Auch ist zu diesem Zwecke die Einrichtung von Genossenschaftssparkassen sowie die geschäftliche Verbindung mit geeigneten Kreditorganisationen (z. B. der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse) zu empfehlen."

Der dritte Referent zu dem Hauptthema, Schriftsteller **Meißgeier**-Leipzig, besprach die Finanzielle Förderung der Bautätigkeit durch die Gemeinden.

Reichstagsabgeordneter, Landgerichtsdirektor Dr. **Heinze**-Dresden hielt ein Referat über das Thema Wohnungsfrage und Staat.

Es folgte eine längere Diskussion, die sich in der gleichen Richtung wie die Referate bewegte und bis nach Mitternacht ausgedehnt wurde.

Am zweiten Sitzungstage beschäftigte sich der Deutsche Mietertag zunächst mit inneren Verbandsangelegenheiten. Der von uns bereits mitgeteilte Jahresbericht wurde genehmigt und ebenso der Kassenbericht.

Hierauf sprach Rechtsanwalt **Max Breit**-Leipzig über

Reform des Mietrechtes.

Hierzu lag dem Kongreß die bekannte Umfrage des Deutschen Juristentages in Sachen der Wohnungsreform vor. Der Referent führte aus: Wenn jemals eine Zeit zur Reformierung des Mietrechtes geeignet gewesen ist, so ist es unsere jetzige, und zwar aus drei verschiedenen Gründen. Zunächst ist vom gesetzgeberischen Standpunkt aus die Zeit günstig; denn wir können jetzt, nachdem das einheitliche deutsche bürgerliche Gesetzbuch seit einem Jahrzehnt in Kraft ist, auf Grund der in dieser Zeit gewonnenen praktischen Erfahrungen die Unzuträglichkeit des gegenwärtigen Rechtszustandes übersehen. Zweitens kommt uns das Aufblühen der bodenreformerischen Bestrebungen zu Hilfe, weiter die Begründung zahlreicher gemeinnütziger Baugenossenschaften und die vielfachen Versuche mit dem Erbbaurecht — alles Bewegungen, welche unseren Bestrebungen als Mieter nahestehen. Endlich ist aber ein unschätzbares Moment noch dadurch gegeben, daß der nächstjährige Deutsche Juristentag in seine Umfrage über das Wohnungswesen die Reform des Mietrechts aufgenommen hat, ein Beweis dafür, daß auch in unparteiischen Kreisen die Reformbedürftigkeit unseres Mietrechtes anerkannt ist. Freilich ist hier die Reform viel schwieriger als bei anderen Rechtsgebieten. Denn beim Mietsvertrag kollidieren die verschiedenartigsten Interessen, nämlich der Vermieter, der Mieter und der Allgemeinheit und hierzu kommen noch die verschiedenartigsten wirtschaftlichen und örtlichen Verhältnisse. Deshalb muß auch die Reform von großen Gesichtspunkten ausgehen, um alledem Rechnung tragen zu können. In erster Linie ist es ein Mangel des herrschenden Rechtes, daß das gesetzliche Mietrecht fast durchweg kein „zwingendes" Recht ist, sondern durch Parteivereinbarung außer Kraft gesetzt werden kann; hierauf ist ja als Folgeerscheinung der Übermacht der Hausbesitzerverbände auch die Geltung des einseitigen Hausbesitzermietrechtes zurückzuführen. Solche zwingende Bestimmungen wären beispielsweise: die Anerkennung der Mängellosigkeit einer Wohnung vor dem Einzug — wie dies die Hausbesitzermietverträge vorsehen — ist nichtig, ebenso die Mietsvertragsbestimmungen, die eine unbillige Belastung des Mieters darstellen, oder für welche bei verständiger Würdigung des Falles kein Interesse vorliegt u. a. Weiter sind als Ergänzungen des jetzigen Rechtszustandes relativ zwingende Vorschriften in der Erkenntnis der Tatsache anzuführen, daß der Mittel- und Arbeiterstand mehr unter dem Drucke der Hausbesitzer zu leiden haben als die Wohlhabenden. Es würden also z. B. hinsichtlich der Aufrechnung gegen den Mietszins, der Aftervermietung usw. Bestimmungen dahin zu treffen sein, daß ein Verzicht auf die Aufrechnungsbefugnis und eine näher zu normierende Aftervermietung nichtig ist, soweit der Mietszins niedriger als jährlich 600 Mark ist. Das gegenwärtige Gesetz hat aber auch sonst Lücken, welche ergänzt werden müssen, so hinsichtlich der Erweiterung des Mietsvertrages auf Zubehör, die Übertragung des Mietsrechtes u. a. Hand in Hand mit der Reformierung des Mietsrechtes muß auch eine solche des Mietsprozesses gehen. Die Einführung von Einigungsämtern ähnlich dem Sühneverfahren bei Beleidigungsklagen ist vor allem zur Schlichtung geringfügiger Differenzen, wie Hausordnungsverstöße zu empfehlen. Weiter ist dahin zu wirken, die Klage auf Anerkennung der noch auszusprechenden sofortigen Kündigung als zulässig einzuführen — bisher ist nur die Klage auf Anerkennung der schon ausgesprochenen sofortigen Kündigung gegeben.

Nach dem Vortrage fand eine längere Diskussion unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Es wurde beschlossen, den Verbandsvorstand zu beauftragen, eine Denkschrift betreffend Reform des Mietsrechtes auszuarbeiten und dem Deutschen Juristentage zu überreichen. Zu der Frage Volks-Bau- und Sparbank wurde nach einem Referat von **Meißgeier**-Leipzig beschlossen, weiteres Material zu sammeln, da die Frage noch völlig neu ist.

Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl des engeren Vorstandes mit dem Sitz in Leipzig. — Darauf wurden die Verhandlungen mit den üblichen Dankesreden geschlossen.

Im unmittelbaren Anschluß an die Tagung der Deutschen Mietervereine fand eine Konferenz der Sächsischen Mietervereine statt, in der Schriftsteller **O. Meißgeier**-Leipzig über die Wohnungsreform im Königreich Sachsen referierte. Es wurde beschlossen, eine Eingabe an den sächsischen Minister des Innern betreffend Einführung der obligatorischen Wohnungsaufsicht im Königreich Sachsen zu richten. Zum Herbst soll eine Konferenz einberufen werden, welche sich mit der Frage des Hausbesitzerprivileas bei den Gemeindewahlen beschäftigen soll.

Aus der Stadt.

Münster, 5. September.

❑ **Schwimmsport.** Der Schwimm-Verein „Münster" von 1891 errang am gestrigen Sonntag auf dem Internationalen Schwimmfest in Crefeld verschiedene Erfolge. In der Juniorstafette 4 mal 50 Meter, Brust-, Seite-, Rücken-Handüberhand erhielt der Verein den 1. Preis bei einer Teilnahme von 9 Vereinen. Im Juniorrückenschwimmen, 100 Meter wurde L. J. erster gegen 18 Konkurrenten und im Juniorschwimmen, 100 Meter, fiel durch Th. F. wiederum der 1. Preis an den Verein. In Anbetracht der großen und starken Konkurrenz sind die Leistungen sehr gut.

☉ **Ein schlechter Scherz** wurde mit einem in Cöln in Stellung befindlichen jungen Manne von hier getrieben. Dieser erhielt telegraphische Mitteilung, daß er sofort hierher kommen solle, da seine Mutter schwer erkrankt sei. Mit dem nächsten Zuge hier angelangt, erfuhr der erschreckte und in Kosten getriebene junge Mann bald, daß ein sogenannter „guter Freund" sich einen schlechten Scherz mit ihm erlaubt hatte. Durch die Handschrift des aufgegebenen Telegramms wird der Urheber wohl festgestellt werden können, damit der Geschädigte gegen ihn vorgehen kann.

⊡ **Kleine Nachrichten.** Gestern nachmittag um 3 Uhr brannte die Werkstätte eines Anstreichermeisters an der Blumenstraße lichterloh. Das städtische Brandautomobil war rasch zur Stelle und konnte das Feuer bald löschen. Dach und Fußboden sind teilweise durchgebrannt. — Ein Brand in der Dechaneistraße konnte gleichfalls von der Feuerwehr bald gelöscht werden. Dort war Schilf wahrscheinlich von spielenden Kindern in Brand gesteckt worden. — Gestern nachmittag wurde auf dem Bispinghof ein noch neues auf der Straße stehendes Damenfahrrad gestohlen. Der Dieb ist unerkannt entkommen.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 27. Aug. T. d. Schuhmachers Heinr. Meister. — 28. Aug. S. d. Gärtners Aug. Brauer. — 29. Aug. S. d. Kaufmans Ad. Schweter. — 30. Aug. S. d. Pächters Aug. Giesbert. — T. d. Hausbieners Wilh. Ostkamp. — 31. Aug. T. d. Boten Jakob Leicht. — 1. Sept. S. d. Bureau-Assistenten Daniel Ochse. — 3. Sept. S. d. Kaufmanns Heinr. Giebmeyer. — Aufgebote: 4. Sept. Kaufmann Albert Fischer und Alma Spitz, b. h. — Oberkellner Ant. Fischer v. h. und Anna Mayer v. Hannover. — Bäcker Gerh. Hörst v. Rheine und Amalie Haarmann, v. h. — Kreis-Wiesenbaumeister Georg Dornis v. Bitterfeld und Johanna Leutfeld v. h. — Bürgermeister Dr. jur. Theodor Laymann v. Attendorn und Frieda Buse v. h. — Heiraten: 4. Sept. Bautechniker Friedr. Roos u. Wwe. Gertr. Niermann, b. h. — Schmied und Schlosser Heinr. Stiens v. Ascheberg und Kath. Hülsmann v. h. — Rangierführer Heinr. Kroll und Franziska Hürländer, b. h. — Sterbefälle: 2. Sept. T. d. Schneiders Ferdinand Wiemeier, 7 Mon. — Ehefrau Laura Winkelsträter geb. Braun, 54 J. — 3. Sept. S. d. Königl. Landmessers Hermann Meyer zur Capellen, 8 Mon. — S. d. Lehrers Johann Kleist, 2 Mon. — S. d. Lehrers — S. d. Lehrers Joh. Kleist, 2 M. — T. d. Anstreichers Wilh. de la Grée, 1 J. — S. d. Tischlers Jakob Schmitz, 3 Woch. — Witwe Margarete Boese geb. Otte, 78 J. — Schlossermeister Ernst Annas, 40 J. — S. d. Kaufmanns Heinrich Giebmeyer, ¼ Std. — 4. Septr. Anstreichermeister Maximilian Wilsdorf, 40 J.

Aus den Provinzen.

‡ **Billerbeck,** 3. Sept. (Konzert.) In der Hoppenbergschen Festhalle beging heute nachmittag von 5 Uhr an der Gesangverein „Männerchor Billerbeck" sein zehntes Stiftungsfest durch Konzert und Ball. Unter der Leitung des Organisten Bernh. Huesmann brachte der Verein, der durchschnittlich 30 Mitglieder stark ist, eine Reihe von Gesangstücken zum Vortrag, die allgemeinen Beifall fanden. Die Instrumentalmusik wurde ausgeführt von der Kapelle des 1. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 13 aus Münster.

⚲ **Emsdetten,** 4. Sept. (Diebstahl.) In der letzten Zeit sind hier wiederholt Diebstähle vorgekommen. So wurde vorige Woche dem Kolon Finke, Austum, eine Partie Kappus und am Sonntag in einer Wirtschaft ein Schinken gestohlen. Ferner wurden aus einer Bude am Buchhoff 40 Mark bares Geld entwendet. In der Nacht zum Montag wurde bei einem Fabrikanten eingebrochen. Die Diebe gelangten durch die Haustür in die Wohnung und ließen Silbersachen im Werte von etwa 450 Mark mit sich gehen. Ein sofort herbeigeholter Polizeihund nahm die Spur auf und verfolgte sie bis in das Haus des Fabrikarbeiters, dessen Sohn man als Täter in Verdacht hat.

⊙ **Epe,** 3. Sept. (Unfall.) Als der 16jährige Sohn des Gemeinde-Vorstehers Bügener die Schrotmühle, welche in Bewegung war, kontrollieren wollte, kam er mit den Kleidern dem Getriebe zu nahe, so daß er davon erfaßt wurde. Der Unglückliche wurde mehrere Male herumgeschleudert und mußte sofort ins Krankenhaus geschafft werden, wo ihm der Arm amputiert wurde. Auch hatte er noch Verletzungen im Gesicht davongetragen.

⊡ **Soest**, 4. Sept. (Brand.) Durch die Unvorsichtigkeit eines in einem abseits stehenden großen Schuppen der Soester Glashüttenwerke kampierenden Obdachlosen geriet der mit Stroh- und Packmaterial angefüllte große Schuppen in Brand. Er wurde bis auf die Grundmauern eingeäschert.

Paderborn, 4. Sept. (Der Sauerländische Gebirgsverein) hat jetzt auch die Wanderstrecke Paderborn-Dillenburg (Hessen-Nassau) völlig ausgestaltet. Bisher war von Paderborn bis Wewelsburg Bahnfahrt vorgesehen, weil im Hauptwegenetze Chausseen nach Möglichkeit gemieden werden sollen. Maßgebend für diesen Grundsatz ist der Umstand, daß im allgemeinen eine längere Wanderung auf Chausseen dem Touristen mangels Abwechselung und schöner, belebender Landschaftsbilder zu schnell ermüdet. Die Chausseen und Landstraßen zwischen Paderborn und Wewelsburg entbehren aber nicht besonderer Reize, weshalb sich die Hauptwegekommission neuerdings entschloß, schon vom Ausgangspunkte an (Hauptbahnhof Paderborn) die Strecke mit Orientierungszeichen zu versehen. Das Merkmal der Hauptwanderstraßen ist das weiße Andreaskreuz, welches den Wanderer sicher ans Ziel geleitet. Die Hauptwanderstrecke Paderborn—Dillenburg, welche in vollem Maße die Beachtung der Touristen verdient, nimmt jetzt folgenden Verlauf: Paderborn, Wewel, Tudorf, Wewelsburg, Böddeken, Kreuzweg unweit Telegraph, Salzweg, Wünnenberg, Fürstenberg, Bredelaer, Am Dommer, Willingen, Medebach, Hallenberg, Elsoff, Hatzfeld, Laasphe, Dillenburg.

❑ **Schüttorf**, 3. Sept. (Wohltätigkeitsveranstaltung.) Eine Wiederholung der Aufführungen am Wohltätigkeitsabend im Vaterländischen Frauenverein fand am Samstagabend im großen Lindemannschen Saale statt. Obwohl die Eintrittspreise auf die Hälfte herabgesetzt waren, war doch noch eine Einnahme von ungefähr 200 Mark zu verzeichnen, so daß eine Gesamteinnahme von rund 1100 Mark erzielt wurde.

⛪ **Plantlünne** (Kr. Lingen), 3. Sept. (Die katholische Pfarrkirche), ein altbekannter, wertvoller Bau der Gemeinde Plantlünne, erhält zurzeit einen neuen Schmuck durch die künstlerische Ausmalung der Wände und Decke. Die Längsseiten der Kirche sind zum Teil schon mit Fliesen geschmackvoll belegt.

* **Essen**, 4. Sept. (Drahtb.) Hier wurde der Inhaber eines Bank- und Inkassogeschäftes, Rustigé wegen großer Kautionsschwindeleien verhaftet. Ein Komplize von ihm wurde in Krefeld festgenommen.

♦ **Essen**, 3. Sept. (Der Kornblumentag,) den die hiesigen gemeinnützigen Vereine am 23. Juli veranstalteten, hat die Hoffnungen, die man auf ihn gesetzt hat, nicht gerechtfertigt. Die Einnahmen betrugen 18 388.08 Mark, die Ausgaben 5786.13 Mark, so daß ein Reinertrag von nur 12 601.95 Mk. verbleibt. Vereinbarungsgemäß erhält davon der Kreiskriegerverband 50 Prozent oder 6300.97 Mk., der Vaterländische Frauenverein 3150.48 oder 25 Proz., der Kinderhort 1260,20 oder 10 Proz., der Verein der Freundinnen junger Mädchen 945,15 Mk., d. ist. 7.5 Proz., und der Katholische Fürsorgeverein ebenfalls 7.5 Proz. Der vorletzte Blumentag, der am 30. Oktober 1910 vom Vaterländischen Frauenverein hier zu Zwecken der Wöchnerinnenpflege und der Suppenküche veranstaltet wurde, brachte rund 30 000 Mk.

Düsseldorf, 4. Sept. (Drahtb.) Der Vorsitzende des Kunstvereins Rheinlands und Westfalens, Geh. Regierungsrat **v. Waetgen**, ist gestern plötzlich gestorben. Er war Vorsitzender verschiedener gemeinnütziger Vereine und gehörte seit langem dem Stadtverordnetenkollegium an.

× **Düsseldorf**, 4. Sept. (Nationaler Gesangwettstreit.) Der hiesige Männergesangverein „Orphea" veranstaltet zur 30jährigen Jubelfeier am 9. 10. und 11. September ds. Js. einen nationalen Gesang-Wettstreit, zu dem 82 Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben. — Aus Münster nimmt der Männer-Gesangverein „Melodia" an dem Wettstreit teil.

k. **Düsseldorf**, 3. Sept. (Vier neue katholische Gotteshäuser) sind in der letzten Zeit derart im Bau vollendet worden, daß die Kirchen ihrer Zweckbestimmung übergeben werden können. Die St. Blasiuskirche in Hamm wurde heute bereits durch den Dechanten Prälat Kribben feierlich eingesegnet und in Benutzung genommen. Die feierliche Konsekration wird im Oktober Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer vornehmen. Die St. Pauluskirche am Zoologischen Garten ist als Teilbau fertiggestellt. Die Einsegnung soll im Laufe dieses Monats erfolgen. Die für den Bezirk Grafenberg bestimmte St. Ursulakirche ist einschließlich des Turmes ebenfalls so weit fertig, daß am Patronatstage die Einsegnung erfolgen kann. Die Hl. Geistkirche in der Moltkestraße ist soweit vollendet, daß in Kürze diese Kirche der Zweckbestimmung übergeben werden wird. Sämtliche Kirchenbauten sind nach Entwürfen des Professors Kleesattel und unter dessen Leitung erbaut worden.

△ **Aus dem Oldenburgischen**, 3. Sept. (Verschiedenes.) Im Oldenburgischen Theater stürzte der dort beschäftigte Zimmermann Oeljenschläger von der Brüstung auf ein Gesimse und war sofort tot. — Bei Delmenhorst geriet ein Radfahrer unter ein Lastfuhrwerk; beide Beine wurden dem Bedauernswerten abgefahren. — Im Moorburger Moor entstand wiederum ein großer Brand, dem fast die gesamten Torfvorräte der Kolonisten zum Opfer fielen — In Neuenwege ist die Besitzung von Osterkamp ein Raub der Flammen geworden. Ein Pferd ist mit verbrannt. — Die Maul- und Klauenseuche herrschte am 28. August im Großherzogtum noch in 79 Gemeinden mit 5773 Gehöften bezw. Weiden.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Münster**, 4. Sept. (Schwere Körperverletzung) wird den Stuklateuren P. G. und Ch. zur Last gelegt. Dieserhalb hatte das hiesige Schöffengericht gegen sie auf eine Gefängnisstrafe erkannt. G. wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legte G. Berufung ein. Am Abend des 23. Okt. vor. Js. standen die Arbeiter J. und B. an der Ecke Hansaring-Dortmunderstraße und unterhielten sich mit einem Mädchen. Nach einiger Zeit kamen die Angeklagten hinzu. Der Arbeiter J. der den Ch. kannte, sagte diesem guten Abend. Ch. faßte dieses als Beleidigung auf und gab dem Arbeiter J. mehrere Ohrfeigen, worauf J. weglief. Der Arbeiter B. war dem J. zu Hilfe geeilt, und nun gingen die Angeklagten gegen diesen vor. Als er sehr bedrängt wurde, griff B. zum Messer, das man ihm aber mit einem gewandten Griff fortnahm, um ihn im nächsten Augenblick selbst damit zu bearbeiten. In der heutigen Verhandlung schob G. die ganze Schuld auf H., der auch in dieser Weise zugunsten G.'s aussagte. Das konnte aber nicht verhindern, daß die Ferienstrafkammer es bei dem schöffengerichtlichen Urteil beließ.

○ — (Von der Anschuldigung des Vergehens gegen § 1, 2, und 4 der Polizeiordnung) war der Bureaugehülfe W. freigesprochen und der Restaurateur B. zu 15 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Der Staatsanwalt legte gegen das Urteil des W. und der Angeklagte B. gegen das seinige Berufung ein. Am 29. Juni feierte ein Verein in den Anlagen der Wirtschaft zur Schleuse das Kaisergeburtstagsfest. Dem Verein war von der Polizei aber nur die Erlaubnis gegeben, die Anlagen von 7 bis 12 Uhr abends nur für Mitglieder nebst Angehörigen frei zu geben und in dieser Zeit Verlosungen und ein Tanzkränzchen abzuhalten. Es wird dem W. und B. zur Last gelegt, Lose, die gleichzeitig als Tanzkarte dienten, an Leute verkauft zu haben, die nicht Mitglieder noch deren Angehörige waren. Sie hatten sich wider die Polizeiverordnung vergangen, die ihnen die öffentliche Ausspielung verbietet. Ferner verging sich der Restaurateur B. gegen die Polizeiverordnung, die ihm das öffentliche Tanzkränzchen verboten hatte. Von der ersten Anklage wurden beide freigesprochen, in der zweiten Sache gegen B. wurde dieser zu 15 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Ferienstrafkammer verwarf die Berufung des Staatsanwalts. Das Urteil gegen B. hob das Gericht auf und sprach ihn frei.

○ **Emsbetten**, 4. Sept. (Verworfen) wurde die Berufung gegen das Urteil des Schöffengerichts Burgsteinfurt, das den wiederholt vorbestraften Arbeiter K. wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt hatte. K. kam wiederholten Aufforderungen nicht nach, seine Wirtschaft zu verlassen. Erst mit Hilfe eines Polizeibeamten konnte er entfernt werden. K. machte sich dann dem Beamten gegenüber der Beleidigung schuldig.

○ **Hövel**, 4. Sept. (Wegen Betrugs) war vom Schöffengericht Werne die Ehefrau B. zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte die Angeklagte Berufung ein. Am 28. Jan. kassierte ein Bäcker von der Angeklagten einen schuldigen Betrag von 11,25 Mark ein. Da die Angeklagte kein kleines Geld hatte, legte sie dem Bäcker einen Hundertmarkschein hin, der aber nicht echt war. Da der Bäcker ziemlich kurzsichtig ist, bemerkte er den Schwindel erst in seiner Wohnung. Als er die Frau tags darauf deswegen zur Rede stellte, leugnete sie, mit dem Hundertmarkschein bezahlt zu haben. Um ihre Schuld zu decken, habe sie dem Bäcker ein Zwanzigmarkstück gegeben und 8,75 Mark zurückerhalten. In der heutigen Verhandlung leugnete die Angeklagte wieder, den Bäcker betrogen zu haben. Das Gericht war gleicher Meinung wie in erster Instanz und verwarf die Berufung.

○ **Asbeck**, 4. Sept. (Betrug.) Vom Schöffengericht in Ahaus war der Schreiner Sch. wegen Betrugs zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Der Angeklagte legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Dem Sch. wird zur Last gelegt, im Jahre 1911 mehrere Holzstämme, dem Stuhlmacher P. gehörig, an eine Firma in Legden verkauft zu haben. Der Angeklagte gibt an, er habe von dem Förster P. mehrere Stammende geschenkt erhalten; diese habe er der Firma in Legden verkauft. Das Gericht verwarf die Berufung als unbegründet.

○ **Gras**, 4. Sept. (Körperverletzung.) Die Ackerer F. und E. wurden wegen Körperverletzung zu 2 bezw. 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten lebten seit langer Zeit mit einem Ackerer in Streit. Am 23. April trafen die Angeklagten auf dem Nachhausewege ihren Feind. Nach kurzem Wortwechsel gerieten sie in Streit, der in eine Schlägerei ausartete. F. und E. sollen dem Ackerer mehrere schwere Verletzungen beigebracht haben, und E. soll sich hierbei eines gefährlichen Gegenstandes bedient haben. In der heutigen Verhandlung geben die Angeklagten an, sie hätten in Notwehr gehandelt. Das Gericht schenkte ihnen keinen Glauben und verwarf ihre Berufung.

○ **Lübinghausen**, 4. Sept. (Des Jagdvergehens) ist der Ackerer Sch. bezichtigt. Deswegen verurteilte ihn das hiesige Schöffengericht zu 40 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte gibt zu, daß er im Dezember v. J. mit einem Bekannten, der selbst nicht jagen durfte, gejagt hatte. Sch. bestreitet, daß er sich des Jagdvergehens schuldig gemacht, er habe nur den Sack getragen. Die Ferienstrafkammer verwarf die von dem Angeklagten gegen obiges Urteil eingelegte Berufung.

Gewerbegericht.

× **Münster**, 4. Sept. Die am 1. September abgehaltene Sitzung des Gewerbegerichts Münster hatte sich mit einer Klage des Kellners L. gegen den Restaurateur W. zu beschäftigen. L. stellte eine Forderung auf Lohn wegen vorzeitiger Entlassung. Beklagter machte dagegen geltend, eine dreitägige Kündigung vereinbart zu haben, während L. mit einer 14-tägigen Kündigung gerechnet hat. Es kommt ein Vergleich zustande, durch welchen dem Kläger 10 Mark zuerkannt werden. Außerdem hat W. ein ordnungsmäßiges Zeugnis über Führung und Leistung auszustellen. — Auf Antrag des Stukkateurmeisters Sch. wird gegen den Stakkateur K. der als Kläger nicht zur Verhandlung erschienen ist, ein Versäumnisurteil gefällt. Die Forderung K's. gegen Sch. lautete auf 51,54 Mark für geleistete Akkordarbeit. — Die Dienstmagd H. hat den Wirt E. auf Zahlung des rückständigen Lohnes verklagt. Beklagter will Abschlagszahlungen geleistet haben. Da die Beweise hierfür noch zu erbringen sind, wird die Verhandlung vertagt.

Vermischtes.

Berlin, 4. Sept. Es steht jetzt fest, daß die Flucht des Hochstaplers Schimangk aus dem Untersuchungsgefängnis in Heilbronn von langer Hand vorbereitet war. Außer dem verhafteten Gefangenenaufseher wirkten dabei mit sein Privatsekretär, der frühere Schlächter Albers, seine Geliebte Allendorf, der Chauffeur Jürgens aus Charlottenburg und dessen Ehefrau. Das Ehepaar vermittelte den Verkehr des Gefangenen mit der Außenwelt. Die Allendorf, angeblich jetzt seine Ehefrau, hatte Schimangk in Newyork vor Jahren kennen gelernt. Im vergangenen Jahre traf er sie zufällig in Berlin in der Kurfürstenstraße wieder. Nach der letzten Flucht aus Heilbronn fuhr er mit ihr nach London. Von Duisburg telegraphierte er an Jürgens, seine Briefe zur Post zu geben. Dies wurde pünktlich besorgt. Von England hat sich das Paar dann nach Amerika begeben.

* **Heidelberg**, 4. Sept. (Drahtb.) Der Kongreß der Internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre wurde heute vormittag in der Aula der alten Universität unter Leitung des ersten Vorsitzenden der Gesellschaft, Kammergerichtsrats Dr. F. Meyer, eröffnet. Die Sitzungen finden heute und in den nächsten drei Tagen in sechs Sektionen statt.

* ⊡ **Breslau**, 2. Sept. Nach einer Meldung aus Kielce stieß auf der Station Zagnansk ein Personenzug auf einen Güterzug. 29 Schwerverletzte wurden unter den Trümmern hervorgezogen. Von diesen sind bisher 4 gestorben.

* **Stuttgart**, 4. Sept. (Drahtb.) In der Moltkekaserne des Infanterie-Regiments Nr. 125 sind 150 Mann an Darmleiden erkrankt. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt. Bis jetzt schwebt niemand in Lebensgefahr. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Brände.

♂ **Gronau i. W.** 4. Sept. (Durch ein großes Schadenfeuer) wurde gestern gegen Abend die Werkstatt des Feimschreiners Joh. Wigger, Grünstiege, eingeäschert. Der Brand entstand aus bisher unbekannter Ursache und griff so schnell um sich, daß nur das Wohnhaus gerettet werden konnte; die Werkstatt brannte bis auf den Grund nieder. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

Lüdenscheid, 4. Sept. (Drahtb.) Die Metallwarenfabrik von Julius Bergmann ist heute nacht teilweise niedergebrannt. Der Mitinhaber Ernst Becker erlitt vor Schreck einen Schlaganfall und starb bald darauf.

Remscheid, 4. Sept. (Drahtb.) Bei der Bergischen Stahlindustrie wurde ein Modellagerhaus mit wertvollen Modellen durch Feuer zerstört.

* **Erkelenz**, 4. Sept. (Drahtb.) Gestern abend äscherte ein Großfeuer in Rurich drei große Gehöfte ein. Die Dorfkirche war eine Zeit lang vom Feuer bedroht. Der Schaden beträgt 60 000 bis 80 000 Mark. Die Abgebrannten sind versichert. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

* **Leipzig**, 4. Sept. (Drahtb.) Ein Großfeuer äscherte die alten Anlagen der Rositzer Braunkohlenwerke ein. Der Germaniaschacht blieb erhalten.

* **Rudolstadt**, 4. Sept. (Drahtb.) Gestern äscherte im Dorfe Wittgendorf ein Schadenfeuer 9 Wohnhäuser und 7 Nebengebäude ein. Ein beim Ablöschen tätiger Knecht wurde heute als verkohlte Leiche geborgen. Ein Ehepaar erlitt schwere Brandwunden. Viel Geflügel und Großvieh ist verbrannt. Das Feuer soll durch Spielen von Kindern mit Streichhölzern entstanden sein.

* **Rüsselsheim**, 4. Sept. (Drahtb.) Die Firma Opel, die jetzt überzeugt ist, daß der Brand, wodurch am 20. August ein großer Teil der Fabrikanlagen eingeäschert wurde, auf Brandstiftung zurückzuführen ist, setzte zur Ermittelung der Brandstifter 2000 Mark Belohnung aus.

* **Landsberg** a. d. Warthe, 4. Sept. (Drahtb.) Heute mittag war der Waldbrand im Königswalde von Reitzenstein noch immer nicht gelöscht. Er vernichtete 8000 Morgen. Zwei Förstereien, eine Mühle und andere Gebäude sind niedergebrannt. Militär ist anwesend. Der bisherige Schaden wird auf etwa 3 Millionen Mark geschätzt.

* **Bregenz**, 4. Sept. (Drahtb.) Die Teppichfabrik von Sanwald im Lochau am Bodensee steht in Flammen.

* **Cottbus**, 4. Sept. (Drahtb.) Ein gewaltiger Brand äscherte gestern nachmittag zwischen Heidenau und Radenickel ca. 1000 Morgen Wald ein.

* **Glasgow**, 4. Sept. (Drahtb.) Ein Riesenbrand zerstörte hier ein großes Geschäft des Konsumvereins auf den Grundstücken der Morrisonstraße. Der Schaden beträgt mehr als 2 000 000 Millionen Mark. Eine zweite Feuersbrunst brach in dem Bezirke Trongate aus und vernichtete mehrere Geschäftshäuser, darunter ein Spezerei-, ein Schuh- und ein Schreibwarengeschäft. Auch wurde eine Rollschuhbahn und ein Restaurant zerstört. Vier Feuerwehrleute wurden erheblich verletzt.

* △ **Ein schweres Eisenbahnunglück durch eines Bahnwärters Frau verhütet.** Durch die Geistesgegenwart einer Bahnwärtersfrau ist am Donnerstag, wie jetzt erst näher bekannt wird, ein unabsehbares Eisenbahnunglück im letzten Augenblick verhütet worden. Für einen Militärsonderzug, der etwa 900 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften in das Manövergelände im Mecklenburgischen bringen sollte, war auf der Station Schöneberg (Mechlenburg) ein Aufenthalt von 18 Minuten vorgesehen. Anstatt in Schönberg zu halten, fuhr der Sonderzug durch die Station hindurch und geriet hinter Schönberg auf das Gleis, das wenige Augenblicke später der D-Zug Kleinen-Lübeck-Hamburg, für den bereits freie Fahrt gegeben war, in entgegengesetzter Richtung passieren mußte. Am nächsten Bahnwärterhause in Richtung Gresesmühlen hatte die Frau des Bahnwärters den Dienst zu versehen; sie hörte die fortwährenden Bremssignale der Lokomotive des Militärzuges und sah den Zug dann trotzdem durch die Station Schönberg hindurchsausen. Ohne sich lange zu besinnen, entfaltete die geistesgegenwärtige Frau ihre rote Fahne und stürmte dem D-Zug, den sie wegen einer Kurve noch nicht sehen konnte, aber bereits von fernher hörte, entgegen und brachte ihn glücklicherweise eine ganze Strecke vor dem Militär-Sonderzug, der inzwischen auch zum Halten gebracht worden war, zum Stehen. Der Lokomotivführer des Militärzuges soll keine Schuld an dem Durchfahren der Haltestation tragen; er hat rechtzeitig das Bremssignal gegeben. Der Zug war nicht mit Luftdruckbremsen versehen, mußte also mit Handbremsen zum Stehen gebracht werden. In dem langen Zuge waren zehn Bremser verteilt. Ob sie auf das Bremssignal nicht rasch genug in Tätigkeit traten, oder ob der ziemlich schnell fahrende Zug in der vorgeschriebenen Zeit mit den zehn Bremsen nicht zum Stehen gebracht werden konnte, sei dahingestellt. Der Zug sauste jedenfalls trotz der Arbeit des Zugpersonals an den Bremsen mit nur wenig verminderter Schnelligkeit durch die Station hindurch und noch eine ganze Strecke auf der dann wieder eingleisig werdenden Bahnlinie vorwärts. Glücklicherweise steigt die Strecke dort etwas an; andernfalls würde der Militär-Sonderzug wohl noch einige hundert Meter weitergefahren und dann mit dem D-Zug zusammengestoßen sein. Das Unglück, wenn beide Züge ineinandergefahren wären, wäre unbeschreiblich gewesen. Als der Stationsvorsteher den Militärzug, der, wie schon erwähnt, 18 Minuten in Schönberg halten sollte, weiterfahren sah, stürzte er entsetzt in sein Büro und rief das nächste Wärterhaus an, doch um Himmelswillen den D-Zug zum Stehen zu bringen. Inzwischen hatte aber die aufmerksame Bahnwärtersfrau die verzweifelte Lage selbst schon erkannt und durch ihr energisches Handeln ein großes Unglück verhütet. Anscheinend hat der Militärzug nicht die genügende Anzahl Personal gehabt; es ist sogar behauptet worden, daß die Bahndirektion für die Tage der Truppentransporte, an denen Militärzug auf Militärzug folgte, zum Bedienen der Bremsen für diese Sonderzüge wenig geschultes Personal beschäftigt haben soll. Das ist jedoch kaum zu glauben.

Luftschiffahrt.

* **Bremerhaven**, 4. Sept. (Drhtb.) Im Weserdeich bei Bremerhaven wurde von einem Schüler eine Flaschenpost gefunden, die von der Nordsee angespült worden war. Sie enthielt folgende Zeilen: „Die letzten Grüße an Angehörige und Freunde sendet Rommler, Leutnant des Infanterie-Regiments Nr. 70, Führer des Ballons Saarbrücken." Die Schrift läßt erkennen, daß die Zeilen in höchster Gefahr niedergeschrieben sind. Zweifellos haben wir hier die letzten Lebenszeichen des im vergangenen Frühjahre verunglückten Ballonführers.

Meldungen zum Schwabenflug. Am 9. September beginnt in Weil der Schwabenflug. Vierzehn Meldungen sind für diese Flugtonkurrenz eingelaufen, in der Mehrheit von Eindecker-Fliegern. Die Namen der gemeldeten Flieger sind: Hans Vollmoeller (Rumpler-Taube 100 PS Argus-Motor). **Hellmut Hirth** (Rumpler-Taube 120 PS Mercedes-Motor). Raymund Eyring (L. V. G.-Zweidecker 70 PS Gnom). H. Hoffmann (Harlan-Eindecker 100 PS Argus). D. E. Lindpaintner (Farman-Zweidecker 70 PS Gnom). Ing. Witterstätter (Aviatik-Eindecker 100 PS Argus). Bruno Büchner (Aviatik-Eindecker 100 PS Argus). Emil Jeannin (Aviatik-Eindecker 100 PS Argus). Dr. Wittenstein (Maurice-Farman-Zweidecker 70 PS Renault-Motor). Noelle, O. Kahnt, K. Schall, H. Roever (Grade-Eindecker). Bruno Hanuschke (Hanuschke-Eindecker 50 PS Gnom). Bemerkenswert ist, daß auch Bruno Büchner nun zum Eindecker übergegangen ist. Jeannins Maschine, die sich noch in Johannisthal befindet, wird in einigen Tagen nach Weil gebracht werden. Ebenso die neuen Etrich-Rumpler-Eindecker für Hirth und Vollmoeller, die eben fertig geworden sind und jetzt eingeflogen werden.

Ein Rekordflug in Frankreich. Am 18. Dezember hatte Henry Farman einen Dauerrekordflug mit 8 : 12 : 45 Stunden aufgestellt, wobei von ihm 473 Kilometer zurückgelegt wurden. Dieser Rekord ist Freitag von George Fourny, dem ersten Flieger des Hauses Maurice Farman um drei Stunden geschlagen worden. Fourny hat sich während 11 Stunden 1 Min. 29 Sek. in der Luft gehalten und dabei 720 Kilometer zurückgelegt. Fourny hat somit neben dem Dauerrekord auch den Distanzrekord, den der Belgier Olieslagers auf 625 Kilometer gebracht hatte, die er in 7 : 18 Stunden zurücklegte, gebrochen. Fourny startete um 4 : 41 : 39 Uhr früh und nahm 405 Liter Benzin und 50 Liter Öl mit sich und begann nach dem Aufstiege Rundflüge von 10 Kilometer Länge zu machen. Um 12,56 Uhr hatte er den Dauerrekord Farmans geschlagen, um 2,24 Uhr hatte er 630 Kilometer zurückgelegt und damit Olieslagers überholt, um 2 : 41 : 26 Uhr, d. h. nach 6 : 59 Stunden hatte er einen Rekord über 650 Kilometer aufgestellt.

⊡ **St. Malo**, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Aviatiker Garros hat heute an der Küste von Dinard durch einen Flug bis zur Höhe von 4250 Metern einen neuen Weltrekord aufgestellt. Vor ihm hatte der Amerikaner Ellis mit 3350 Metern den Weltrekord gebrochen.

Letzte Nachrichten.

Kiel, 4. Sept. (Drahtb.) Der Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand traf um 4,50 Uhr hier ein und wurde vom Kaiser mit großem Gefolge empfangen. Der Thronfolger nahm Wohnung auf der Hohenzollern.

Toulon, 4. Sept. (Drahtb.) Präsident Fallières ist heute morgen hier eingetroffen und begab sich zur Flottenschau an Bord des Panzerschiffes „Massena".

Bei der Flottenschau, die von den französischen Blättern als ein großer Erfolg der französischen Flotte geschildert wird, befand sich Präsident Fallières zusammen mit dem Präsidententender Kammer und dem des Senats auf dem Panzerschiffe „Massena". Er fuhr zunächst an den Torpedounterseebooten vorbei und dann zwischen einer doppelten Reihe von großen Schiffen hindurch. An der Parade nahmen mehr als 90 Schiffe mit über 30 000 Mann Besatzung teil. Die „Massena" ankerte darauf am Cap brun. Alsdann fuhren die Schiffe in einer 15 Kilometer langen Linie an ihr vorüber. Die Vorbeifahrt erlitt durch Ruderhavarie des Linienschiffes „Republique" eine geringe Störung. Zu Beginn der Parade trug sich ein Unfall zu. Das Linienschiff „Brennus" stieß gegen den Dampfer „Magali", der 200 Zuschauer an Bord hatte. Der „Magali" wurde schwer beschädigt. Nach der Revue hielten Präsident Fallières und mehrere andere Persönlichkeiten Ansprachen. Marineminister Delcassé erklärte u. a.: Alle Schiffe, die wir hier gesehen haben, sind vollkommen kriegsbereit. Unsere Munitionskammern sind vollständig gefüllt. Ich wollte Ihnen keinen Bluff zeigen, sondern nur Schiffe vorführen, die vollständig in Kriegsbereitschaft sind und jeden Augenblick losschlagen können. Beispielsweise ist das Kriegsschiff „Victor Hugo" nicht zur Revue erschienen, weil ich es nicht für kriegstüchtig halte.

Toulon, 4. Sept. (Drahtb.) Nach Beendigung der Flottenschau begab sich Fallières in das Arsenal zum Festessen. Im Verlaufe des Mahles dankte der Marineminister für die der Flotte zuteil werdende staatliche Fürsorge. Die Marine mache beständige Fortschritte: es sei ihr einziger Ehrgeiz, jeden Augenblick bereit zu sein, um, wie die Armee, dem Rufe Frankreichs Folge leisten zu können. Die Marine habe heute entschlossen den Weg betreten, an dessen Ende Frankreich vermehrte und verstärkte Mittel finden werde, die es fähig machen würden, den Möglichkeiten der Zukunft die Stirn zu bieten ohne Gefahr auf Mißerfolge.

Handel und Industrie.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 27. August bis 2. September 1911.

Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.	Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.
Weizen inl.	19,00 M.	20,50 M.	Krummstroh	3,00 M.	3,00 M
Roggen inl.	15,80 „	16,70 „	Heu	7,60 „	8,00 „
Braugerste	19,00 „	22,00 „	Rindfleisch	1,40 „	1,80 „
Futtergerste	15,20 „	16,20 „	Kalbfleisch	1,30 „	1,70 „
Hafer inl.	15,00 „	17,00 „	Hammelfleisch	1,30 „	1,70 „
Erbsen	26,00 „	29,00 „	Schweinefl.	1,30 „	1,50 „
Bohnen	30,00 „	34,00 „	Speck geräuch.	1,40 „	1,60 „
Linsen	22,00 „	26,00 „	Rossfleisch	0,60 „	0,80 „
Kartoffeln	7,50 „	10,00 „	Essbutter	2,50 „	3,00 „
Richtstroh	3,00 „	4,00 „	Eier (60 St.)	4,50 „	4,80 „

Schlachtviehmärkte Essen:

Gattung	Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	85-88	80-84	75-78	00-00
Bullen	78-80	70-77	60-68	00-00
Färsen u. Kühe	00-00	78-80	70-76	60-68
Kälber	108-118	98-101	87-98	77-79
Schafe (Weidem.)	88-00	70-80	00-00	—
Fette Schweine	57-61	00-00	00-00	00-00
Vollfl. Schweine	60-62	59-62	57-62	55-61

Dortmund:

Gattung	Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	84-85	79-83	70-76	64-69
Bullen	75-78	72-75	59-69	00-00
Färsen u. Kühe	80-83	77-81	70-77	64-69
Kälber	00-00	95-99	91-95	86-91
Schafe	82-83	62-66	00-00	00-00
Fette Schweine	64-66	00-00	00-00	00-00
Vollfl. Schweine	63-66	63-66	62-65	60-63

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: 128 Ochsen, 374 Bullen, 523 Färsen und Kühe, 641 Kälber, 66 Schafe, 4874 Schweine. Tendenz: mittel. 55 Großvieh, 55 Schweine und 26 Kälber Überstand. Es wurden an Schweinen verkauft: 620 zu 62 Pfg., 1083 zu 61 Pfg., 1095 zu 60 Pfg., 792 zu 59 Pfg., 379 zu 58 Pfg., 358 zu 57 Pfg., 128 zu 56 Pfg., 35 zu 55 Pfg., 39 zu 54 Pfg., 53 zu 53 bis 47 Pfg.

Dortmund. Auftrieb: 1172 Großvieh, 374 Kälber, 150 Schafe, 2340 Schweine. Tendenz: Großvieh langsam, sonst gut. Es wurden an Schweinen verkauft: 441 zu 66 Pfg., 562 zu 65 Pfg., 435 zu 64 Pfg., 157 zu 63 Pfg., 120 zu 62 Pfg., 50 zu 61 Pfg., 79 zu 60 Pfg., 47 zu 59 Pfg., 31 zu 58 Pfg., 2 zu 57 Pf.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Kassabörse.

	2./9.	4./9.		2./9.	4./9.
Wechsel Amst. k.	169 20	000.00	Span. Kons. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	80,65	80 65	Ung. Goldrente	93.70	93,80
Check London	204.8	204.85	Schatzscheine	100.10	99,90
„ Paris	81.10	81 10	Sächs. Rente	83,00	82,50
Wechs. Wien	85 05	85,02	Rh.-W. Rentenbr.	100,80	100,00
„ Ital. Pl. k.	81.15	81.20	„	90,40	90,30
Russ. Noten	216.80	216 75	Rhein. XX-XXI	100,30	100,30
Privatdiskont	3⅜	3⅜	do. XXII-XXIII	96,00	96,00
4% D. Reichsanl.	102,00	101,90	III-VII. X.		
3½% „	92 70	92,50	XII-XVII. XXIV-XXVII. XXIX		
3% „	82.75	82,40		90.25	90,25
4% Pr. Konsols	102.20	102.10	„ XXVIII 16	90.25	90,25
3½% „	92.70	92,50	„ XVIII	87,20	87,20
3% „	82.70	82.20	„ IX. XI. XIV	84,30	84,30
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	100 30	100,30	W. Prov.-Anl. III unk. b. 1909	100,40	100,40
Berl. H. P. abg.	97.00	97,00	do. IV „ u. V 1913	101,10	101,10
do.	89,60	89,60	do. IV 09	97,30	97,25
Rh. Westf. B.-Pf. X. unk. 10	99.30	99,30	do. II. III. IV	90,10	90,00
Westd. Bd.-Cr.-Pf. VI unk. 10	100.00	100,00	do. IV. VIII. X (1915)	90.50	90,50
do. III unk. 05	90,70	90,40	do. II	84,50	84,50
Preuss. Centr. Bd. von 18 0	99.40	99,40	Dortm. St.-Anl.	100,00	100,00
do. 99 unk. 09	99.40	99,40	Münster. Stadt-Anleihe	93,90	93,90
„ 86, 89	90,10	90,00	Westf. Pfdbr. 3½%	91,50	89,50
„ 94, 96 unk. 06	89.50	89,40	„ 4%	99,90	00,00
„ 1904 unk. 13	90,00	90,00	Köln-Mind. Pr.-Al.	134,90	135,40
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	99,10	99,20	Ostafr. Zollobl.	94,25	94,00
do. 27 unk. 15	99,50	99,50	Barmer Bankv.	128,25	128,80
do. 28 unk. 1917	99,75	99,60	B.-M. Bk. Elbf.	159,50	158,50
do. 29 unk. 1919	99,75	91,80	Berl. Handelsges.	167,60	165,25
do. 30, 31 unk.	100,50	100,50	Komm. & Diskb.	116,30	115,25
do. 26 unk. 14	92,60	92,50	Deutsche Bank	261,70	259,75
do. 24 unk. 1912	90,60	90,60	Diskonto-Komm.	186,80	185,50
Pr. Com. Obl. VI unk. VII unk. 17	100,10	100,10	Dresdener Bank	156,00	154,25
do

Geschäfts-Eröffnung.

Reformhaus Hans Rox, Münster, Bogenstr. 12,

Spezialhaus sämtlicher Artikel der Gesundheits- und Krankenpflege.

Den geehrten Bewohnern von Münster und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich Bogenstraße 12 ein Reformhaus eröffnet habe und halte mich hiermit bestens empfohlen.

Bruchbänder mit und ohne Federn, auf Wunsch Anfertigung nach Mass.

Riforma-Blutreinigungstee wird als diätetisches Genuss- u. Vorbeugungsmittel zur Erhaltung der Gesundheit sehr hochgeschätzt. Paket 25 Pfg., 50 Pfg. und 1 Mk.

Riforma-Brusthalter, einzig vollkommener Ersatz für das der Gesundheit schädliche Schnürkorsett. Preis Mk. 3.50, 4.50 und 5.50.

Riforma-Brusttee, ein altes bewährtes Mittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung der Lunge, Hals- und Brustorgane. Paket mit genauer Gebrauchsanweisung 0.25, 0.50 und 1 Mk.

Riforma-Flechtschuhe und Flechtsandalen, in allen Ausführungen, Farben und zu billigsten Preisen für Kinder und Erwachsene.

Riforma-Geradehalter, in allen gewünschten Ausführungen und Preislagen. Jeder Geradehalter wird auch nach Mass angefertigt.

Riforma-Gesundheitskorsetts in allen gewünschten Ausführungen und unerreicht grosser Auswahl. Preis von 0.90 bis 8 Mk.

Riforma-Gesundheits-Zigarren, nikotinunschädlich und angenehmes Aroma. Kiste 4.50, 5 und 6.50 Mk.

Riforma-Havenal, anerkannt beste, gesundeste und billigste Nahrung für Säuglinge, Kranke und Genesende. Enthält den vollen Nährwert des Hafers und besitzt an blut- und knochenbildendem Stoff mehr wie den doppelten Nährwert als Hafermehl. 1 Pfund-Paket nur 50 Pfg.

Riforma-Haferflocken, stets frisch am Lager, 1 Pfd. 30 Pfg., 5 Pfd. 1.50 Mk.

Riforma-Hemden und Unterzeuge in Leinen und Baumwolle für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Stoffen und Webarten. Extra Preisliste gerne zu Diensten.

Riforma-Hustenbonbons, mit Zusatz von Heilkräutersäften und reinem Bienenhonig, bestes Mittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung. In eleganten Blechdosen zu 20, 30 und 50 Pfg.

Riforma-Kräutertee, besitzt ein feines von chines. Tee kaum zu unterscheidendes Aroma und wird, da derselbe beruhigend auf die Nerven wirkt, besonders abends an Stelle des chinesischen Tees getrunken. Grosses Paket 50 Pfg.

Riforma-Leibbinden für Wöchnerinnen und Unterleibsleidende, Wärmebinden für Damen und Herren; in ca. 40 verschiedenen Sorten. Preis von 1.50 bis 15 Mk.

Lebertran, Scotts Emulsion, Kraft-Emulsion, Homatogen, Sanatogen sowie alle anderen Nährmittel stets am Lager.

Riforma-Mundwasser, schützt vor üblem Geruch und Fäulnis. Flasche 1 Mk.

Riforma-Milchzucker, bestes deutsches Produkt, garantiert rein, bewährter Zusatz zur Kindermilch. Paket 50 Pfg.

Riforma-Naturzucker, wird aus ind. Rohr gewonnen und ist bedeutend süsser u. bekömmlicher wie der gewöhnliche Zucker, dabei ohne Schwefel und blau hergestellt. Dieser Zucker säuert nicht und ist deshalb dem schwächsten Magen gut bekömmlich. Pfund nur 35 Pfg.

Riforma-Palmnuss-Butter, feinste, naturreine Pflanzenbutter zum Kochen und Braten. Pfund nur 70 Pfg.

Riforma-Tormentill-Crême, vielfach glänzend bewährt bei Wundsein, aufgesprungener Haut. Brand- und Schnittwunden, Frostbeulen, Geschwüren u. Wunden aller Art. Tube 50 Pfg.

Riforma-Tormentillseife, feinste Toilettenseife u. beste Heilseife der Gegenwart, Nr. 1 für den Toilettengebrauch 40 Pfg., Nr. 2 mit extra hohem Tormentillgehalt besonders für Heilzwecke 60 Pfg.

Riforma-Zahnpasta, angenehmes Aroma, erhält die Zähne blendend weiss. Dose 60 Pfg.

Riforma-Zahnpulver, bestes Zahnreinigungsmittel, schützt die Zähne vor Fäulnis und üblem Geruch. Schachtel 50 Pfg.

Sanella-Pflanzen-Butter, garantiert naturrein und nur aus Pflanzenfetten hergestellt. In Geschmack von guter Kuhbutter kaum zu unterscheiden (nicht zu vergleichen mit der Konkurrenzbutter. 1 Pfd. 90 Pfg.

Himbeersaft, aus besten Eifeler Gebirgshimbeeren, doppelt so ausgiebig wie der gewöhnliche im Handel befindliche Saft, dabei viel feiner in Aroma. Flasche 60 Pfg., 80 Pfg. und 1 Mk.

Badewäsche zum Kurgebrauch, Halswickel, Shawls, Kurzer Wickel, Fusswickel, Spanischer Mantel, Decken usw. in jeder gewünschten Ausführung und Preislage.

Mordol (ges. gesch.), vorzügliches und unschädliches Mittel zur schnellen Vertilgung von Ungeziefer und dessen Brut. Flasche 30 und 60 Pfg.

Reformbekleidung. Wir unterhalten ein ständiges grossesLager in Reform-Unter- u. Oberkleidung, Hemden, Socken, Strümpfen, Reform-Büstenhaltern zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Alle Thalysia-Spezialitäten liefern wir prompt zu Originalpreisen.

Volks-Gesundheits-Literatur. Sämtliche Werke von Pfarrer Kneipp.

Alkoholfreie Weine. 1. Traubenweine, weiss: St. Petersberger, Riesling, Tokayer, Muskateller. 2. Traubenweine, rot: Ingelheimer, Burgunder, Rotenberger, Medizinal-Muskateller. Obstweine: Apfel, Heidelbeer.

Sämtliche Heilkräuter und Pulver (welche dem freien Verkehr überlassen), in ca. 400 Sorten in stets frischer und nur allerfeinster Qualität zu billigsten Tagespreisen.

Sämtliche Artikel für das Kneipp'sche und Naturheilverfahren in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen. Man verlange Spezial-Offerte.

Riforma federnde Universal-Plattfuss-Einlagen heben die Fussbänder und ermöglichen dem Patienten einen mühelosen leichten Gang.

„Frost weg" Sicher wirkendes Mittel bei aufgesprungenen Händen und Frostbeulen, absolut unschädlich. Man reibe des Abends die leidenden Glieder kräftig mit „Frost weg" ein.

Niederlage der

Droste's Nährsalz-Präparate

Sie werden hergestellt aus Pflanzen-Nährsalzen, nicht mit Mineralin-Nährsalzen zu verwechseln, da letztere absolut dem Organismus nicht zuträglich sind.

Droste's Nährsalz, das vollkommenste Nährmittel zur schnellen Kräftigung für schwächliche Säuglinge. Vielfach ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt. Paket 0.60 und 1.20 Mk.

Droste's Nährsalz-Haferkakao, unübertreffliches blutbildendes Stärkungsmittel, besonders bei Bleichsucht, Blutarmut und Verdauungsschwäche. Dose 1 Mk.

Droste's Nährsalz-Kakao, unerreicht an Nährwert, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit, besonders für Genesende, Magenkranke und Nervenleidende das Beste. Dose 1.20 Mk.

Droste's Nährsalz-Krafttee, bestes diätetisches Genußmittel für die heranwachsende Jugend, Blutarme, Bleichsüchtige, Nervöse und Magenleidende. Dieselbe hat ein angenehmes feines Aroma. Droste's Nährsalz-Krafttee wird deshalb in tausenden Familien an Stelle des Bohnenkaffees getrunken. Paket 1 Mk.

Droste's Nährsalz-Kräutersaft ist infolge seines hohen Nährgehaltes und blutbildenden Stoffe ein hervorragendes nervenstärkendes Kräftigungsmittel für schwächliche Kinder, Blutarme, Bleichsüchtige, Magen- und Nervenschwache, sowie für Kranke und Rekonvaleszenten und hat durch seinen angenehmen Geschmack anregende Wirkung zur Stärkung der Nerven sich in kurzer Zeit einen Weltruf erworben. Flasche 3 Mk.

Riforma Nährsalz-Kaffee schmeckt genau wie Bohnenkaffee und wirkt beruhigend auf die Nerven. 1-Pfund-Paket kostet 0.50, 0.75, 1.00, 1.20 Mk. Postkoli franko.

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

Offene Wohnungen

Möblierte Zimmer
zu vermieten.
Hammerstraße 61, 1. Et.

In dem Hause
Mecklenbeckerstr. 36
sind 2 freundl. Zimmer nebst Küche zu vermieten.

2 Mansardenzimm. zu Oktbr. zu verm. Magdalenenstr. 10.

Schlafzim. m. od. ohne Kost. Hervenstraße 26.

2 od. 3 schöne große Mans.-Zimmer an einzelne Dame zu verm. Näh. in der Gesch.

1 möbl. Zim. m. Morgenk., Mitte der Stadt, 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gesch.

Peuzon Paßmann.
Möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Klavier preiswert zu vm. Daselbst auch Mittagstisch.
Alterstein weg 37, 1. Et.

In herrschaftl. Hause Lazarettstraße 2 große Mansardenzimmer, auch für Möbellagerung sof. zu verm. Näh. Steinfurterstr. 24.

Wohnung mit Garten
4 Zimmer und Stallung, Nähe Kür.-Kai., zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 195 Mark. Näh. Uppenberg 305.

2 kleine Wohnungen
zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Heilstraße 23.

In herrsch. Hause Lazarettstr. ein schönes Mans.-Zimmer sof. zu verm. Näh. Steinfurterstr. 24.

Lazarettstraße
Parterre-Wohnung, 5 Z., Küche, Vorratskammer, Badezimmer m. Einricht., 2 Mans. u. alles Zub., Vorgarten, z. 1. Okt. zu verm. Näh. Steinfurterstr. 24.

Herrschaftl. **Wohnung,** 4 Z., K., kompl. Badez., Gart., Okt. z. verm. 500 Mk. N. Augustastr. 43, II.

Herrsch. Etage, 6 Zim. und Küche m. Balkon u. Gärtchen z. 1. Okt. zu verm. Näheres Danner, Jägerstr. 21, 1. Et.

Versetzungshalber
eine schöne (abgeschl.) Part.-Wohnung (4 Räume, ev. mit Laden) per 1. 10. bill. zu vm. Näh. Wolbeckerstr. 97, part. l.

Mansarden-Wohnung,
3 Zim. u. Küche, im Garten gelegen, Weselerstr. G 8—9, sofort zu vermieten.

Herrsch. 1. Etage,
5 Z., Küche, Speisek., Balk., Bader., 2 Keller, 1—2 Mans., z. Okt. zu verm. Hoyastraße 12.

Herrsch. 1. Etage,
6 Z., Badez. Küche, Speisek., 2 Mans., Trockenb., Bleiche, z. sofort oder später z. vermieten. Hoyastr. 12.

Mehrere Wohnungen zu vermieten.
Näheres Kettelerstraße 11.

Wohnung, 6 Räume, wo Abvermieten gestattet, zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsst.

1 Laden mit Wohnung,
passend für Friseur- od. Putz-Geschäft, zum 1. Oktober zu vermieden. Off. u. M R 567 an die Geschäftsstelle.

Gesuchte Wohnungen

Beamter sucht zum 1. 10. 2 gemütl. möbl. Zim., mögl. mit Abendbrot und Garten. Off. u. K L 546 a. d. Gesch.

Älteres Geschäfts-Fräulein sucht unmöbl. Zimm. in der Nähe der Stolbergstr. Off. unter S S 538 an die Gesch.

Einzelne ältere Dame sucht 1—2 Zimmer in bess. Hause der Altstadt. Offerten unter A A 556 an die Geschäftsst.

Junger Kaufmann sucht in Nähe der Wolbeckerstraße

möbl. Zimmer

mit voller Pens. z. 15. d. M. Angebote unter O O 3051 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einjähr. sucht zum 1. Oktbr.

möbl. Zimmer

in der Nähe der Artilleriekas. Off. u. B C 577 an die Gesch.

1. Etage, 7 Z., evtl. 2 Z. davon Mans., Badez. Preis etwa 1000 Mk. zum 1. Okt. zu mieten gesucht. Offert. unter R R 571 an die Gesch. d. Bl.

Wohnung
von 2 Zimmern u. Küche zum Preise v. 180—200 Mk. in der Altstadt ges. Off. u. R 7469 an d. Ann.-Exp. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Einfamilienhaus
oder herrschaftliche Etage zu mieten gesucht. Offerten mit Preis u. H H 563 a. d. Gesch.

Ein der Neuzeit entsprech.

Ladenlokal

für ein feines Spezialgeschäft zum 1. April od. 1. Okt. 1912 auf der Salzstraße oder am Prinzipalmarkt auf längere Jahre zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter G G 562 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Tüchtiges solides
»» Mädchen ««
für Küche und Hausarbeit z. 1. Oktober gesucht.
Frau A. Sumser,
Ludgeristr. 82/83.

Bess. jung. Stundenmädch. vorm. in kl. ruh. Haush. sof. gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Zum 1. Oktober
— jüngeres Mädchen —
für Kinder und Hausarbeit gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Tüchtiges gebildetes
Kinderfräulein,
erfahren im Nähen u. Büg., zu Okt. ges. **Frau v. Olfers,** Gereonstraße 26.

Schulfreies Mädchen
für Ausgänge gesucht.
H. Schlun,
Achtermannstraße 18, 1. Etg.

Suche zu Okt. ein braves, kath. **Mädchen,** welches Liebe zu Kind. hat. b. Fam.-Anschl. Off. u. T B 554 an die Gesch.

Zum 15. Sept. ein properes
Mädchen gesucht
für alle Hausarbeiten.
Haverkamp, Hammerstr. 61.

Für sofort eine tüchtige
Schneiderin gesucht.
Hammerstraße 61.

Sterbefallshalber wird in einem 1. Hotel einer Kreisstadt ein braves kath.
Zimmermädchen
gesucht. Offerten u. R R 3053 an die Geschäftsstelle erbeten.

Junges Mädchen f. einige Stunden des Vormittags gesucht. Staufenstraße 9, 1. Et. Vorzustell. zwisch. 1 u. 2 Uhr.

Für einen ruhigen Privathaushalt auf dem Lande wird zum 15. Sept. od. 1. Oktober ein sittsames ordentliches
Mädchen gesucht.
Off. u. B C 3059 an d. Gesch.

Suche zu sofort od. spät. ein fleißiges **Mädchen.** Gelegenheit, das Kochen zu erlernen.
Frau Lagers,
Bogenstraße 19, I. Etg.

Sofort
Aushülfsköchin
gesucht. Zu erfr. bei der Ann.-Exped. **A. Rolef,** Markt 37.

Herrenhut-, Pelz- und Modewaren-Geschäft sucht eine katholische w3a
Verkäuferin
zum 1. Okt. evtl. früher. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station u. **Z 7476** a. d. Ann.-Exped. **A. Rolef,** Münster i. W.

Für einen herrsch. Haushalt nach Dinslaken suche ich eine Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt. Lohn 100 Taler. Off. u. **T 7473** an d. Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Tüchtiges ansehnliches
Büfettfräulein
sofort gesucht.
Off. unter **M G 279** an d. Central-Ztg.-Bur.

Ein tüchtiges properes
Mädchen
für alle Hausarbeit für Privat-Haushalt gesucht. w2a
Neuplatzstraße 33—34.

Jüngeres, zuverl. **Mädchen** für Küche und **Hausarbeit** (K. Haush.) zum 1. Oktober evtl. auch später gesucht. Off. unter R O 549 an die Geschäftsst.

Gesucht nach **Hamburg** ein
Alleinmädchen
bei 2 Personen in feinem Haushalt. Hoher Lohn. Kochen erwünscht. Näh. Bahnhofstr. 58. t2a

Ein oder zwei
Schuhmachergesellen
gesucht gegen hohen Lohn.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Hausknecht
für adelige Herrschaft auf d. Lande per 1. Oktober gesucht. Näheres Münster i. Westf., Oststraße Nr. 24.

Frau zum Ausbessern von Wäsche gesucht. Zu melden vom Rinkstr. 12 bei J. R.

Kräftiger stadtkundiger
— **Laufbursche** —
baldigst gesucht. Näheres zu erfr. Dammstraße 1, abends zwischen ½8 bis ½9 Uhr.

Erf. Tischlergeselle ges.
Heinrich Drücker,
Gerberstraße 12.

Erfahrene Schlosser
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Gebr. Schultz,
Münster i. Westf.

Zu sofort ein tüchtiger
Bäckergeselle
gesucht. Mauritzstraße 31.

Braver kathol.
Bäckerlehrling
zum 1. Oktober od. sofort gesucht, der gleich verdient. Off. unter **D E 3061** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngerer **Bäckergehülfe** gesucht
H. Marksort,
Woldeckerstraße No. 25.

Für mein Cigarren- und Detail-Geschäft suche ich einen
Lehrling a2a
mit guter Schuldbildung. Ebenfalls wird die Stelle ein. Buchhalters frei. Angeb. u. Z 7471 an d. Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Zuverlässiger Heizer
sofort gesucht.
Städt. Schlachthof.

Tüchtiger erfahrener
Huf- und Wagenschmied
sofort gesucht.
Jos. Ahlers, Hammerstr 189.

Lehrling
gesucht von einer Eisengroßhandlung bei sofortigem Verdienst. Off. u. **S 7483** an d. Ann.-Exp. **August Rolef,** Markt 37.

Gesuchte Stellen

Verkäuferin, 19 Jahre alt sucht z. 1. Okt. Stellung in bess. Kolonialwarenbranche. Offert. u. **W 3 458** a. d. Geschäftsst. a2a

Braves kath. Mädchen v. ausw., in Küche u. Hausarbeit erfahren, sucht Stellg. zum 1. Oktbr. in ruh. Haushalt. Off. u. **W 3 555** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

— Modes! —
Bess. Mädch., 19 Jahre, im Putzmachen etwas erf., sucht Stelle, um es gründl. zu erl. Off. u. **P P 570** an die Gesch.

Bess. Mädchen, 29 J. alt, im Kochen, Haush. u. Nähen erf., sucht Stelle als **Haushälterin.** Gute Behandlung Bedingung. Schriftl. Angeb. unter **A B 3058** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Mädchen
sucht zum 1. od. 15. Oktober Stellung in kinderl. Haushalt. Offerten unt. **S T 553** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Mädchen
von außerhalb sucht zu Okt. oder Nov. Stellung, wo Gelegenheit geboten wird, die Küche gründlich zu erlernen. Off. u. **N S 552** an die Gesch.

Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau od. als Köchin. Off. u. **S S 572** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bess. gebildetes Mädchen, 22 Jahre alt, in Küche und Haush. sowie Handarb. erf., sucht in bess. Hause bei Fam.-Anschluß passende Stellung; mittleres Gut bevorzugt.
Offerten unter **D D 560** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, älteres Mädchen sucht Stelle zum 1. Okt. oder eher. Off. u. **T 7484** an die Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Suche für sofort Stelle für meine 18 J. alte Tochter zur weiteren Ausbildung in der Küche i. herrschaftl. Hause od. kl. bess. Hotel. Kl. Taschengeld. erw. Off. u. **U 7485** a. die Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Jg. Mädchen sucht sofort Stellung für ganze od. halbe Tage. Off. u. **T T 573** a. d. Gesch.

Junges Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stelle als Köchin im Restaurant oder kl. Hotel.
Elfriede Goldmann,
Crefeld, Südstr. 12.

J. Mädch. f. Stundenst. für halbe Tage evtl. auch f. ganze Tage. Off. u. **W W 574** a. d. G.

Besseres junges Mädchen sucht Stelle zur Erlernung der Küche u. des Haushaltes. Gehaltsansprüche gering.
Nachzufr. Dodostraße 2, I.

Junges 15jähr. Mädch. mit gut. Schulkenntn., außerd. 1 J. studiert, sucht Stellung auf ein. Bureau. Offerten u. **3 3 576** an die Geschäftsst. erbeten.

17jähr. **Mädchen** vom Lande sucht zu Oktober Stellung für Küche und Hausarbeit. Off. u. C D 578 an die Geschäftsstelle.

Tücht. **Schneiderin** f. u. bess. Kundsch. in u. auß. d. H. z. Anfert. eleg. Damen- u. Kindergard. sowie Jacketts u. Mäntel. Zu erfr. bei d. Ann.-Exp. **A. Rolef.**

Aushülfe junger Mann
sucht sofort Stellung
auf einem Lager.
Off. u. **N R 568** an die Gesch.

Fräulein
sucht **Stellung** z. 1. 10. 11 als **Näherin** im Konfektionsgeschäft, selbig. ist auch bereit als **Verkäuferin** od. ähnl. Stell. zu bekleiden. Off. u. **K K 565** a. d. Gesch. d. Bl.

Kolonialwaren.
Erfahrene, selbständige **Verkäuferin,** kath., mit langjähr., besten Zeugnissen, sucht zum 1. Okt. passende Stellung als Leiterin eines Geschäftes oder einer größ. Filiale. Offerten unter **B B 566** an die Gesch. t2a

Suche für meinen Sohn,
14 Jahre alt, einen streng kath. **Sattler- und Polstermeister** sofort od. zum 1. Okt. Offerten unter **P P 3052** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann, kath., 20 J. alt, erfahren in der Buchführung u. all. Kontorarbeiten, sucht Stellung zum 1. Oktbr., evtl. schon früher.
Gefl. Offerten u. **3 3 3057** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann (kath.) sucht Stellung als Kontorist, Lagerist, Registrator, Kassenbote od. dergleichen. Antritt kann sofort erfolgen.
Offerten unter **A A 557** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schuhmachergeselle
sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter **R 7477** an die Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Junges Mädchen,
19 Jahre alt, das die Handelsschule besucht hat, jedoch noch nicht praktisch darin gearbeitet hat, sucht zur weiteren Ausbildung bei bescheid. Ansprüchen Stellung. Gefl. Off. unter **C C 559** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrling gesucht

für ein hiesiges Haus- und Küchengeräte-Geschäft.
Offerten unter P R 551 an die Geschäftsstelle. a2a

Spezial-Verkäufe!

Verkauf nur solange Vorrat!

Besonders preiswerte Angebote!

Verlangen Sie Rabatt-Marken!

Damen-Wäsche.

Damen-Hemd Chiffon mit Barmer Bogen **0.95**

Damen-Hemd aus Ia. Renforcé mit Stickerei . . . **1.45**

Damen-Beinkleid Ia. Chiffon mit Feston **1.10**

Damen-Beinkleid Ia. Renforcé mit breiter Stickerei . . . **1.45**

Damen-Untertaille Ia Chiffon mit eleganter Stickerei und Durchzug 1.25 **0.95**

Kleiderstoffe.

ca. 300 Meter
Cheviots in allen modernen Farben . . **0.95**
Wert bis 1.75 Mk.

ca. 250 Meter
Kammgarn-Cheviot 110 cm breit, gute Qualität **1.10**
Wert bis 1.95 Mk.

ca. 200 Meter
Blusen-Flanelle Ia. Ware, moderne, neue Farben 1.25 1.10 **0.85**

ca. 300 Meter
Kinder-Schotten reine Wolle, moderne, neue Dessins . . **1.35**

Schürzen enorm billig!

Ein Posten
Damen-Wirtschaftsschürzen Blusen- und Prinzeßform . . jetzt 1.85 **1.65**
Wert bis 2.75 Mk.

1 Posten
Damen-Wirtschaftsschürzen Ia. Siamosen, eleg. hübsche Ausführungen jetzt **2.25**
Wert bis 3.50 Mk.

1 Posten
Damen-Hausschürzen Chiffon mit Trägern und Feston . . . **1.45**

1 Posten
Kinder-Schürzen Ia. Siamosen, Kimono- und Reform-Fasson Länge bis 75 cm Wert bis 2.— Mk. **1.25**

Baumwollwaren.

Ein Posten
Schürzen-Siamosen 1.40 cm breit, Wert bis 85 Pfg., jetzt **68 ₰**

Ein Posten
Bett-Siamosen Ia. Ware, Wert bis 70 Pfg. jetzt **56 ₰**

Ein Posten
Hemdentuche grobfädige Ware . . . Meter **19 ₰**

Ein Posten
Hemdentuche gute haltbare, grobfädige Ware Mtr. **28 ₰**

Ein Posten
Hemdentuche vorzügliche feinfädige Ware Meter **38 ₰**

Kurzwaren.

Taillenband	Meter	3 u. 6 ₰
Lockennadeln . .	Pack	1 ₰
Halbleinenband . .	Stück	3 ₰
Perlmutterknöpfe	Dutzend	6 ₰
Mangelknöpfe	alle Grössen sortiert Dtzd.	4 ₰
Haken u. Augen .	Pack	3 ₰

Handschuhe.

Damen-Handschuhe durchbrochen, mit u. ohne Finger Paar **14 ₰**

Damen-Halbhandschuhe durchbrochen, coull. und weiß Paar **26 ₰**

Lange Damenhandschuhe durchbrochen, hübsche Muster, coul. **48 ₰**

Handküchentücher.

Küchentücher 55 cm gross . . . . 35 **28 ₰**

Handtücher 60/70 cm gross Gerstenkorn mit Rand, gesäumt und gebändert . . . . 45 **38 ₰**

Handtücher 50/110 cm gross, Damast, in schönen Dessins . . 88 **74 ₰**

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag

Reste-Tage!

Reste u. Absohnitte zu staunend billigen Preisen.

Kissenbezüge

mit Durchsatz und Säumchen 125 **95 ₰**

Gustav Steinberg & Co.

Seidenhaus

Roeder & Cie.

Münster i. W., Salzstrasse 61.

Extra billiges Angebot in Seidenstoffen.

ca. 4000 Meter

Seidenstoffe

weit unter Preis.

Reinseid. Taffet u. Louisine-Streifen aparte helle und dunkle Streifen . . . . Meter **0.95**

Reinseid. Taffete moderne blaugrüne Streifen und Karos . . . Meter **1.25**

Reinseid. Schotten aparte helle und dunkelgrundige Stoffe . . Meter **1.45**

Reinseid. Taffete und Louisines in allen Farben . . . . . Meter **1.65**

Reinseid. Chinés schwere Schotten und Streifen . . . . Meter **1.95**

Reinseid. Foulards hell und dunkel . . . . . Meter 1.25 **1.65**

Reinseid. Fantasie-Stoffe vornehme Dessins . . . . . Meter **2.40**

Wir kauften grosse Posten **schwarzer Seidenstoffe** bedeutend unter Preis. Wir bringen einen Teil dieses Gelegenheits-Postens, der sich aus den von der Mode bevorzugten Qualitäten, wie: Damassé, Paillette, Messaline, Taffet-Chiffon zusammensetzt, zu nachfolgenden 3 Serien-Preisen zum Verkauf:

Serie I Reinseid. Messaline und Taffet-Chiffons solide Qualitäten . . . . . Meter **1.45**

Serie II Reinseid. ca. 50 cm brt. Messalines vorzügliche Ware . . . . . Meter **1.85**

Serie III Reinseid. ca. 50 cm br. Paillettes u. Taffet-Chiff. schwere Qualitäten . . . . . Meter **2.30**

Tonbild-Theater

Westfalens grösstes und vornehmstes Theater.

Neues Programm. — Ludgeristr. 28a. — **Neues Programm.**

Programm vom 5. bis 8. September.

Das Kleid des armen Mädchens. sehr ergreifendes Drama.

Programm vom 5. bis 8. September.

Das gestörte Kaffeekränzchen. Kolossaler Lachapplaus.

Die Keulenjongleure. Sehr interessanter, kolorierter Variete-Film.

Weltstadt-Programm.

Ein falsches Guldenstück. Ungemein komisch.

Weltstadt-Programm.

Schritt fahren.

Prolongiert bis Freitag

Ungemein drollig.

das mit so grossem Beifall aufgenommene Flieger-Drama

Der Aviatiker u. die Frau des Journalisten.

Ph. Finkenstädt-Breusing, Münster.

Spezialhaus für feine Damen-Moden.

Täglich Eingang von Neuheiten in Konfektion.

Spezialität schwarze Kleider und Blusen.

Anfertigung von Trauerkleidern innerhalb 24 Stunden.

Jackenkleider und Taillenkleider in jeder Preislage. b(2a

Mk. 5000
Hypothek hinter Mk. 10000 Sparkasse auf Privathaus gesucht. Wert 22000 Mk. Offert. unter W W 3956 an die Gesch. 12u

Waffensammlung.
Gewehre, jap. Schwerter pp. abzugeben. Wo, sagt die Gesch.

Für Sattler.
20 Sattler für neue Militärarbeit bis März 1912 gesucht. Auch gebe Arbeit nach auswärts.
Heinrich Krampe, Sattlerei, Münster i. W.

Verschied. Fahrstühle antik! Sofagestell, Figuren p. p. N. G.

Speisekartoffeln
prima wohlschmeckende Ware, per Zentner 3,50 Mk. 12a
Franz Wersebeckmann, Münster i. W., Telefon 624. Wolbeckerstraße 42.

Albertüml. Kommode billig zu verk. Magdalenenstr. 10.

Komme nach Münster!
Kaufe getr. Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe und Schuhe z. r. Pr. Angeb. unter S S 3054 an die Geschäftsst.

Gegen adelige **Handscheine** werden 110 000 M. z. 4% in geteilter oder ungeteilter Summe zu Anfang Oktober anzuleihen w2a **gesucht.** Off. sub No. 1076 besorgt d. Ann.-Exped. **E. Bendel,** Münster i. W.

2 antike Wäscheschränke, sowie eine große Holz-Statue, Mutter Gottes, billig zu verkaufen. Katthagen 45.

Gebrauchter Gasofen zu kaufen gesucht. Off. u. 1079 a. d. Ann.-Exp. **E. Bendel,** Ludgeristraße 12.

Wer leiht einer jg. Familie, die gerne schuldenfrei sein möchte, 100 M. geg. monatl. Rückzahl. v. 20 M. nebst hoh. Zins. Einkommen 1500 M. jährl. N. G.

Puterhahn nebst Huhn und ein paar Junge zu verkaufen. Mauritz, hinter der Schleuse, Bauerschaft Werse No. 81.

Haus m. Hinterh., Gart., Einf. i. schön. Lage, nahe Servatitor f. 21 000 Mk. zu vk. N. G.

Schülern erteilt junger Mann billige **Nachhülfestunden** nach 7 Uhr abends i. **Französisch und Englisch.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wohnhäuser
(gut verzinsl.) 3- u. 4-Fam.-Häuser, umt. äußerst günst. Beding. preiswert zu verk. Näh. Heisstr. 9. w4a

Verloren
Samstag abend blaues Portemonnaie mit Inhalt. Wiederbringer Belohnung. Bohlweg 56.

Umzugshalber
billig abzug. 2 guterhaltene Ofen, verschied. **Gasampeln u. Treppenstangen.** Näh. b. d. Ann.Exp. **A. Rolef,** Markt 37. w2a

Welche Näherin
ändert Kostüme ab? Off. unter B 7489 an die Ann.-Exped. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Gr. nußb. pol. Schreibtisch u. Mantelofen zu vk. N. G.

Guterh. Herren-Fahrrad u. Nähmaschine billig zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle.

Kinderpult, Waschkommode, kleines **Schreibpult, Petroleumbehälter** billig zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Reinseidene lange Halbhandschuhe
schwarz und weiß
Paar 95 Pfg.
J. W. Joanning.

Vieh- und Inventar-Verkauf.
Donnerstag, 7. Sept. 1911, nachm. 3 Uhr, werden für den Hrn. Kol. Lütke Kuckenbeck, Rorel, verziehungshalb.
2 milchgebende Kühe, 1 Rind, 1½ Jahr alt, 1 Bullen, ¾ Jahr, 8 Stück ½jährige Schweine, 1 Hofhund mit Haus, Kreisdreschmaschine mit Göpel, Schnurrad nebst Riemen, Häckselmaschine, 2 Wannemühlen, Schneidlade, Mähmaschine, Selbstableger, 2 gute Wagen, 2- und 4spännig, Wagenkasten, 2 Paar Ringsten, Mistpflechten, Jauchepumpe, mehrere Kübel und Fässer, Quetschmaschine, Viehtopf, 2 Stück zweischl. Bettladen, Waschmaschine, Waschkübel, Tisch und Bänke, 3 Koffer, ant., darunter v. 1700, Hörden, Sattel, 1 zweitüriger Kleiderschrank, ein zweitüriger Schrank und Schleifstein, ferner ein guterhaltenes Gig, Lötfelegge u. hölzerne Eggen
in freiw. Auftr. meistbietend gegen Kredit und das Vieh gegen bar verkauft.
Die Sachen sind gebraucht und können eine Stunde vor dem Termin besichtigt werden
Hubert Scharlau, Tilbeck.

Gelegenheitskauf für **Restaurants.**
Ein großer Herd, 3 Meter lang, 1 Meter breit, 2 Feuerungen, passend für jeden größeren Betr., Neuanschaffungswert Mk. 1500.—, jetzt Mk. 250.—, sowie die gesamte Kücheneinrichtung weg. Umbau billig zu verkaufen.
Außerdem Silberplaketten, Silbertabletts, Saucieren, Kaffeekannen, Bestecks, Menagen, Kaviarschalen, Eierbecher und anderes Wirtschaftssilber, sowie Tische und Stühle.
Börsen-Café.

Verkauf neuer Möbel!
Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sow. einzelne Bettstellen, Kleiderschränke, Waschkommod., Tische, Stühle, Verikos, Trumeau-Spiegel, Sofas, Küchenschränke, Anrichten 2c. werden räumungshalber spottbillig verkauft.
Nur vorzügliche Schreinerarbeit.
Möbel-Lager
Gerh. Bröcker Nachf.,
Heisstraße 59.

»» Airedale-Terrier ««
m. tiefschwarzem Sattel, hellbrauner Brust u. Beinen u. stark kopiertem Schwanz, auf den Namen Max hörend,
entlaufen.
Wiederbringer erh. Belohng. Vor Ankauf wird gewarnt.
B. Knubel, Hammerstr.

Dauerbrand-Mantelofen
ebenso ein **gußeiserner Ofen** spottbillig zu verk. Näh. bei **A. Rolef,** Ann.-Exp., Markt 37.

Verloren
Geldbeutel mit Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben bei d. Ann.-Exp. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Gelegenheitskauf!
Flottes Delikateß-, Obst-, Südfrüchte- und Kaffee-Geschäft in sehr guter Lage Dortmunds krankheitshalb. sof. zu verk. Monatlich. Reinverdienst ca. 300 Mk. **Maria Cremer,** Dortmund, Ostermarschstr. 25.

Gras-Verkauf
in den Himmelreichwiesen am **Freitag, den 8. d. Mts.,** nachmittags 5 Uhr.
Der städtische Rentmeister.

1 Kleiderschrank (1türig), **1 eich. Bettstelle m. Gardobenständer** zu verkaufen. Maximilianstr. 22, 2. Et.

Zu kaufen ges. kl. Damenschreibtisch. Off. u. J J 564 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Bäckerei ««
in bestem Zustande z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle.

»» Reitpferd ««
für schweres Gewicht, zuverl., geritten u. gefahren, zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle.

Zuverlässiger Schneider empfiehlt sich z. Anfertigung sämtl. Herren- und Knaben-Garderoben unter voll. Gar. für guten Sitz u. Verarbeit. Breitegasse 20.

Umzugshalber verschiedene **Möbel** preiswert abzugeben. Händler verbeten. Näh. in der Geschäftsstelle.

Ein Teckel, echte Rasse, und vier junge Teckel, Rattenfänger, sofort zu verkauf. Näh. in der Geschäftsstelle.

Schöner Mantelofen billig zu verkaufen. Hoyastraße 13, part.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Horstmann.

Von der Reise zurück.
Dr. Gördes, Frauenarzt. w2a

Moderne Damenjabots
Revers-Form
große Auswahl
von Mk. -.95 an.
J. W. Joanning.

Aus empf. Waggon empfehle:
Holl. Voll-Heringe
„Vlardinger"
prima sortierte und prima voll in ½, ¼, ⅛ und 1/16 Tonnen
Wiederverkäufern billigst
Bernard Moll.

Vom Pensionate
vorgeschriebene Toilette-Artikel für junge Mädchen
als: **Kamm- u. Toilette-Kästen, Kämme, Haar- und Kleiderbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Kammreiniger, Nagelpflegeartikel, Spiegel, Schwämme, Zahnseife, Haarwasser** usw. finden Sie in **reicher Auswahl,** solide u. billig in der
Rhenania-Parfümerie H. Monhof jr., Salzstr. 57.

Eilt! Eilt!
Suchen Sie
großen, reellen, dauerden
Verdienst
dann send. Sie gefl. sof. Ihre w. Adresse unter No. 1038 an d. Ann.-Exp. **E. Bendel,** Münster i. W., Ludgeristr. 12. Es handelt sich um den **Alleinvertrieb** für jeden Platz des Münsterlandes ein. patentaml. geschützten, aufsehenerregenden sehr nützl. **Haushaltungs-Artikels.** w*
Erforderlich 25—50 M.

Pianinos
in allen Preislagen beziehen Sie **vorteilhaft** und **billig** durch den Großvertrieb
F. Dahmen, Münster,
Pianoforte-Niederlage, Warendorferstr. 15. a*
Man verlange Offerte.

Männer-Gesang-Verein „Euphonia"
Mittwoch, 6. September, abends 8½ Uhr:
Herrenabend
bei **Schwarte,** St. Mauritz.
Aktive und **passive** Mitglieder werden zur zahlreichen Beteiligung eingeladen.
Sonntag, den 17. Septbr.:
Familien-Ausflug
nach Hiltrup. a2b

Auf dem Wege nach Thüns im Busch eine **Geldtasche** mit Inh. gefunden. Industriestr. 44, II.

Dortmunder Kind'l.
Irma Szuranyi
die in ihrem Alter unübertroffene jugendliche a5a
Geigen-Virtuosin.

Trude Krauskopf
Dr. L. Löwenstain
Magistratsassessor
Verlobte.
Ostrowo Berlin.